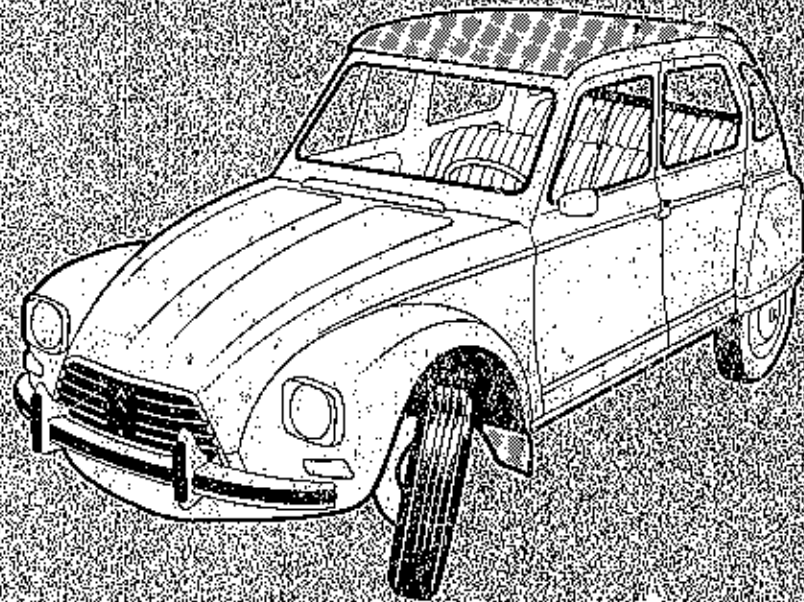


BETRIEBSANLEITUNG



CITROËN ^ DYANE 6

## Inhaltsverzeichnis

### BEDIENUNG

Fahrzeugschlüssel . . . . .	2
Seitentüren, Kofferraumklappe . . . . .	2
Motorhaube, Tankverschluß . . . . .	3
Bedienungselemente und Zubehör . . . . .	4
Instrumententafel . . . . .	6
Sitze, Rückblickspegel . . . . .	8
Sicherheitsgürte . . . . .	9
Lenkradschloß, Starter . . . . .	10
Anlassen des Motors . . . . .	11
Gänge, Kupplung . . . . .	12
Bremsen . . . . .	13
Blinker, Scheibenwischer . . . . .	14
Außenbeleuchtung . . . . .	15
Heizung und Belüftung . . . . .	16
Fenster . . . . .	16
Rollverdeck . . . . .	18
Zubehör . . . . .	20

### PFLEGE UND WARTUNG

Betriebsstoffkontrollen: Motoröl, LHM-Bremsflüssigkeit . . . . .	22
Kundendienstarbeiten . . . . .	24
Reifen . . . . .	24
Batterie und Luftfilter . . . . .	25

### PRAKTISCHE RATSCHLÄGE

Radwechsel . . . . .	30
Einstellung der Scheinwerfer . . . . .	31
Auswechseln einer Glühlampe . . . . .	32
Auswechseln einer Sicherung . . . . .	34
Auswechseln der Batterie . . . . .	34
Auswechseln einer Zündkerze . . . . .	35
LHM-Bremsflüssigkeitswechsel Im Notfall . . . . .	35
Anlassen mit der Drehkurbel . . . . .	36
Abschleppen . . . . .	36

### VERSCHIEDENES

Einfahren, Inspektion, Garantie . . . . .	38
Wirtschaftlich fahren . . . . .	38
Anhängerbetrieb . . . . .	39
Typenschilder . . . . .	39
Bei Reisen ins Ausland . . . . .	40
Technische Daten . . . . .	42
Ersatzteile . . . . .	46

STICHWORTVERZEICHNIS . . . . .	44
--------------------------------	----

den können, dürfen gleichwertige

MERKBLATT FÜR DIE SERVICE-STATION UND KONTROLLEN VOR FAHRTANTRITT auf der Rückseite dieser Betriebsanleitung

**EINFAHREN**

Während der ersten 2.000 km:

Die auf dem Tachometer rot markierten jeweiligen Höchstgeschwindigkeiten dürfen in den einzelnen Gangbereichen nicht überschritten werden.

**INSPEKTION**

Nach den ersten 1.000 km: Kostenlose Inspektion durch eine CITROËN-Werkstatt Ihrer Wahl.

**BETRIEBSSTOFFE**

Vor jeder größeren Fahrt kontrollieren und falls erforderlich auf den vorgeschriebenen Stand auffüllen:

Motoröl  
Bremsflüssigkeit LHM**ÖLWECHSEL**Alle 7.500 km  
22.500 kmMotoröl  
Getriebeöl**KONTROLLEUCHTEN**

Bei Aufleuchten der roten Kontrolleuchten für Bremsflüssigkeit und Motoröldruck ist unbedingt sofort anzuhalten (je nach Ausrüstung).

**GLÜHLAMPEN-SET**

Wir empfehlen Ihnen stets im Fahrzeug mitzuführen:

Eine komplette Garnitur Ersatzglühlampen  
ohne Satz Sicherungen, 10 und 16 A**REIFEN UND DRÜCKE**

Reifendruck regelmäßig kontrollieren

Reifendruck in bar

Ein Radwechsel im Falle einer Reifenpanne ist auf Seite 30 beschrieben  
Weitere genehmigte Reifentypen siehe Seite 24

MICHELIN	V	H	R
125 - 15 X	1,4	1,8	2

## BEDIENUNG

Fahrzeugschlüssel	2
Seitentüren, Kofferraumklappe	2
Motorhaube, Tankverschluß	3
Bedienungselemente und Zubehör	4
Instrumententafel	6
Sitze, Rückblickspegel	8
Sicherheitsgurte	9
Lenkradschloß, Starter	10
Anlassen des Motors	11
Gänge, Kupplung	12
Bremsen	13
Blinker, Scheibenwischer	14
Außenbeleuchtung	15
Heizung und Belüftung	16
Fenster	16
Rollverdeck	18
Zubehör	20

Dieses erste Kapitel enthält alles, was Sie wissen müssen, um Ihr Fahrzeug richtig zu bedienen und zu fahren. Daher sollten Sie sich vor Ihrer ersten Fahrt mit den folgenden Empfehlungen und Hinweisen vertraut machen.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch auf die Ratschläge der Seite 38 hinweisen.

## Schlüssel, Türen, Kofferraumklappe

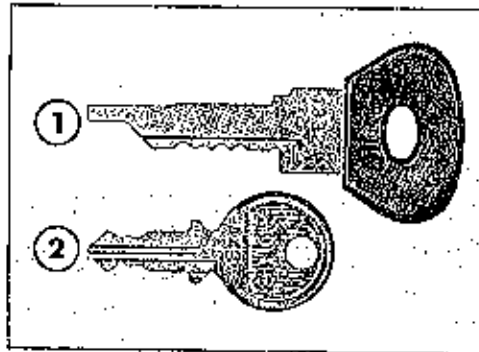


Abb. 1 – Schlüssel  
1 – Zündschlüssel  
2 – Schlüssel für Vordertüren  
und Kofferraumklappe

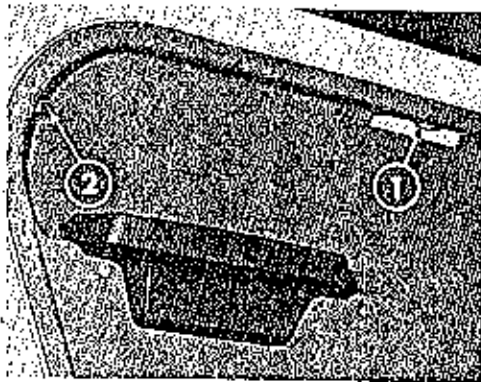


Abb. 2 – Hintere Seitentüren (von innen)  
1 – Hebel  
2 – Sperrklinke

### Fahrzeugschlüssel

(Abb. 1)

- 1 – Zündschlüssel
- 2 – Schlüssel für die vorderen Seitentüren und die Kofferraumklappe

Wir empfehlen Ihnen, Ihre Schlüsselnummern auf der entsprechenden Seite in Ihrem Kundendienstscheckheft einzutragen.

### Seitentüren

Von außen:

- **Öffnen:** Türkopf eindrücken
- **Schließen:** Nur die Vordertüren können mit dem Schlüssel abgeschlossen werden.

Von innen:

(Abb. 2)

- **Öffnen:** Hebel (1) nach hinten drücken.
- **Vorriegeln:** Sperrklinke (2) herunterdrücken (nur hintere Seitentüren).
- **Entriegeln:** Sperrklinke (2) nach oben drücken (nur hintere Seitentüren).

### Kofferraumklappe

(Abb. 3 und 3a)

- **Öffnen:** Drucktaste (A) eindrücken. Kofferraumklappe anheben und die Stützstange (1) in der unteren (2) oder oberen (3) Halteraste einrasten lassen.
- **Schließen:** Kofferraumklappe anheben. Entriegelungshebel (4) der Stützstange andrücken und Kofferraumklappe von Hand senken.
- **Vorriegeln:** Mit dem Türschlüssel.

Niemals mit aufgesteilter Kofferraumklappe fahren.

## Motorhaube, Tankverschluß

### Motorhaube

(Abb. 4 und 5)

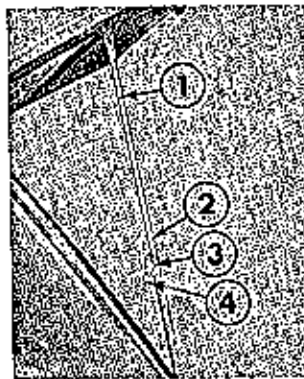
- **Entriegelungsring (1) ziehen:** die Motorhaube wird spaltbreit geöffnet.
- **Anschließend mit der Hand unter die Motorhaube fassen und Verriegelungshebel (2) zurückdrücken.**
- **Die Motorhaube anheben und das Ende der Motorhaubenstütze in den vorn unter der Motorhaube angebrachten Gummiring einrasten lassen.**

### Tankverschluß

Der Tankstutzen befindet sich oben am hinteren, rechten Kofflügel.

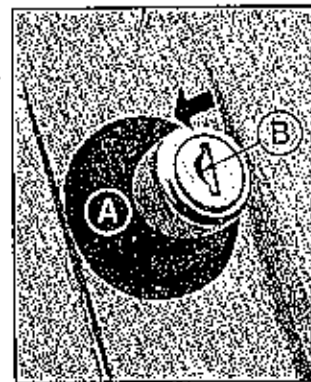
- **Öffnen:** Tankdeckel andrücken und durch Drehen nach links abschrauben.
- **Schließen:** Tankdeckel aufsetzen, andrücken und nach rechts drehen, bis er einrastet.

Abb. 3a - Kofferraumklappe



- 1 - Stützleiste
- 2 - Untere Haltereste
- 3 - Obere Haltereste
- 4 - Entriegelungshebel

Abb. 3 - Kofferraumklappe



- A - Drucktaete
- B - Kofferraumschloß

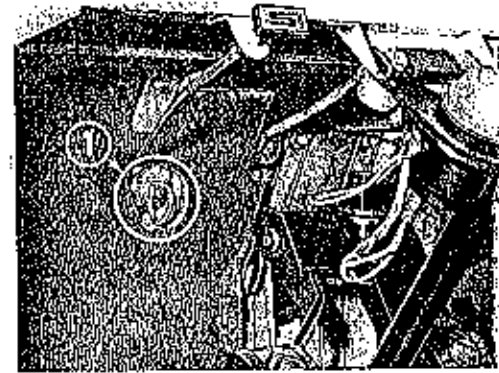


Abb. 4 - Öffnen der Motorhaube  
1 - Entriegelungsring

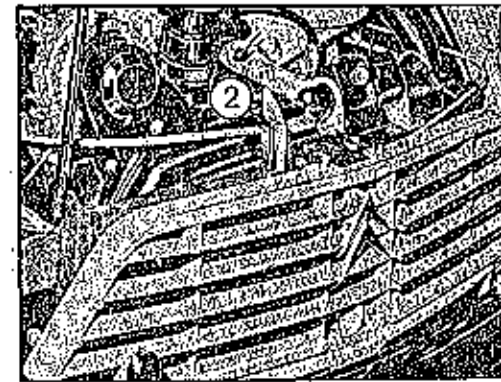


Abb. 5 - Öffnen der Motorhaube  
2 - Verriegelungshebel



## Bedienungselemente und Zubehör

	siehe Seite
1 + 2 Regulatorhebel für Frischluftzufuhr, links . . . . .	16
3 Heizungshebel . . . . .	18
4 Blinkerschalter . . . . .	14
5 Linkes Luftaustrittsgitter (Frischluft) . . . . .	16
6 Knopf für Warmluftverteilung oben/unten . . . . .	17
7 Drucktaste für Bremsflüssigkeitswarnleuchte* . . . . .	13
8 Drucktaste für Warmlinikanlage . . . . .	14
9 Drucktaste für Schelbenwischer . . . . .	14
10 Kombischalter für Hupe und Beleuchtung . . . . .	15
11 Aschenbecher . . . . .	20
12 Düse für Windschutzschelbenbeheizung . . . . .	16
13 Rechtes Luftaustrittsgitter (Frischluft) . . . . .	18
14 + 15 Regulatorhebel für Frischluftzufuhr, rechts . . . . .	16
16 Fußpumpe für Schelbenwascher . . . . .	14
17 Lenkradschloß . . . . .	10
18 SchienwerferEinstellknopf . . . . .	31
19 Handbremse . . . . .	13
20 Warmluftdüse . . . . .	17
21 Starter . . . . .	10
22 Schalthebel . . . . .	12
23 Ablagofach . . . . .	

\* je nach Ausrüstung

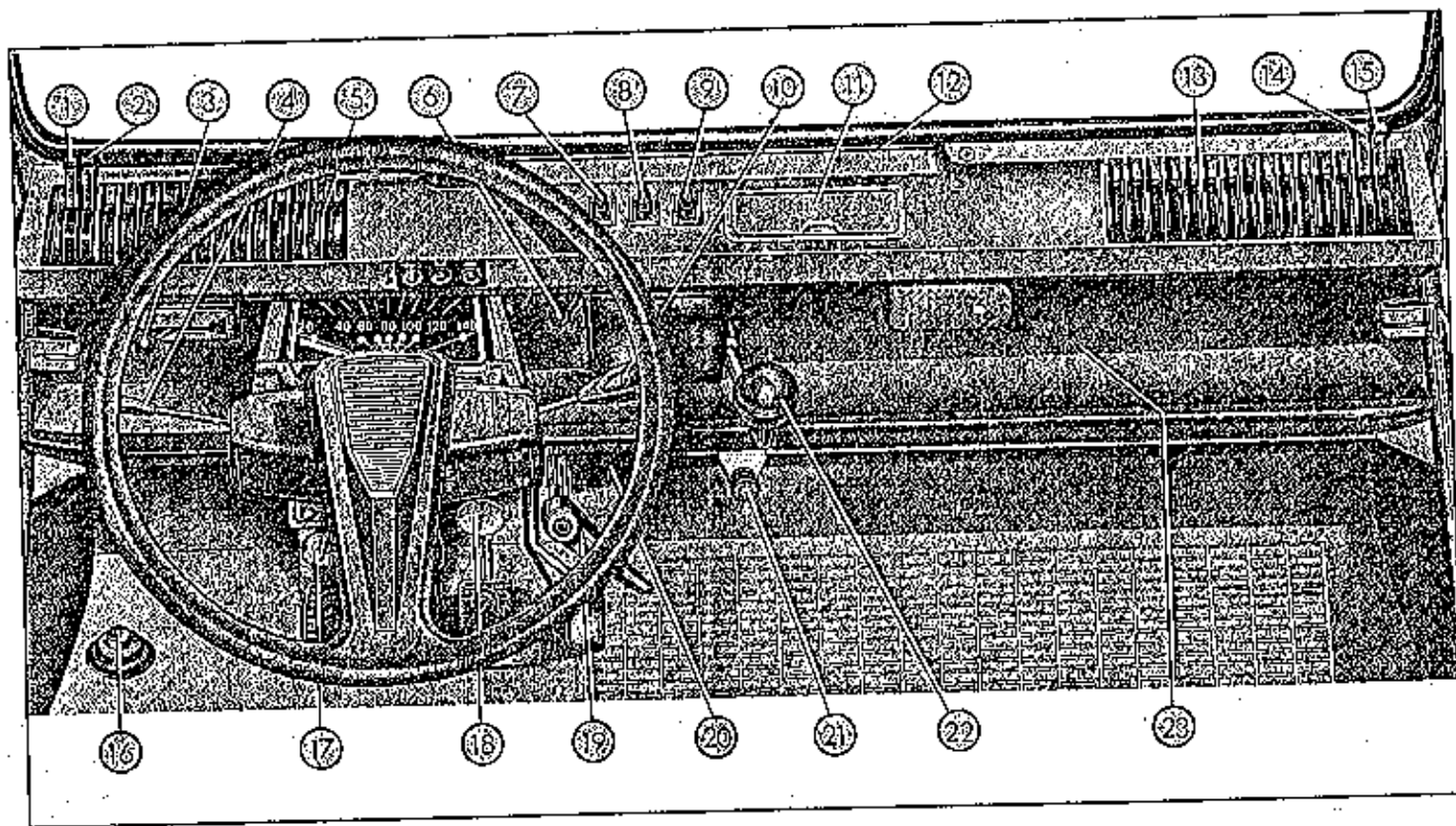


Abb. 8 – Bodlebungselemente und Zubehör



## Instrumententafel

Mit Ausnahme der Motoröldruck-Kontrollleuchte und der Warnblink-Kontrollleuchte werden alle nachstehend aufgeführten Instrumente bei eingeschalteter Außenbeleuchtung beleuchtet.

Die Instrumente 1, 5 und 6 arbeiten nur bei eingeschalteter Zündung.

### 1 Motoröldruck-Kontrollleuchte

- Die Motoröldruck-Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft.
- Wenn sie bei laufendem Motor nicht erlischt, oder während der Fahrt aufleuchtet, Motor sofort abschalten und Motorölstand prüfen. Eventuell Motoröl nachfüllen (siehe S. 22).
- Falls die Leuchte trotz korrektem Ölstand nicht erlischt, sollten Sie, bevor Sie Ihre Fahrt fortsetzen, einen CITROËN-Fachmann zu Rate ziehen.

### 2 Bremsflüssigkeitswarnleuchte (je nach Ausüstung)

Beim Aufleuchten dieser Warnleuchte während der Fahrt ist unbedingt sofort anzuhalten und der Bremsflüssigkeitsstand zu überprüfen. Sollte der Stand im Bremsflüssigkeitsbehälter auf die Markierung „min!“ abgesunken sein, mehrmals das Bremspedal betätigen und anschließend kontrollieren, ob der Bremsflüssigkeitsstand weiter gefallen ist.

- Bei unverändertem Stand sollte bei geringer Geschwindigkeit und Betätigung der Handbremse die nächste CITROËN-Werkstatt aufgesucht werden.
- Ist der Stand weiter gefallen, sollten Sie eine CITROËN-Werkstatt zu Rate ziehen.

### 3 Warnblink-Kontrollleuchte

Diese Kontrollleuchte blinkt während der gesamten Einschaltdauer der Warnblinkanlage.

### 4 Tachometer

Die roten Markierungen geben die jeweiligen Höchstgeschwindigkeiten an, die in den einzelnen Gangbereichen nicht überschritten werden dürfen.

### 5 Kilometerzähler

### 6 Kraftstoffanzeiger

Fassungsvermögen des Kraftstoffbehälters: 25 l

### 7 Ladestromanzeiger

Bei laufendem Motor muß sich der Zeiger im weißen Feld befinden. Steht er in einem der roten Felder (+ oder -) oder wandert er nach spätestens zwei Stunden Fahrt aus dem schraffierten Bereich nicht in das weiße Feld zurück, so sollte baldmöglichst eine CITROËN-Werkstatt aufgesucht werden.

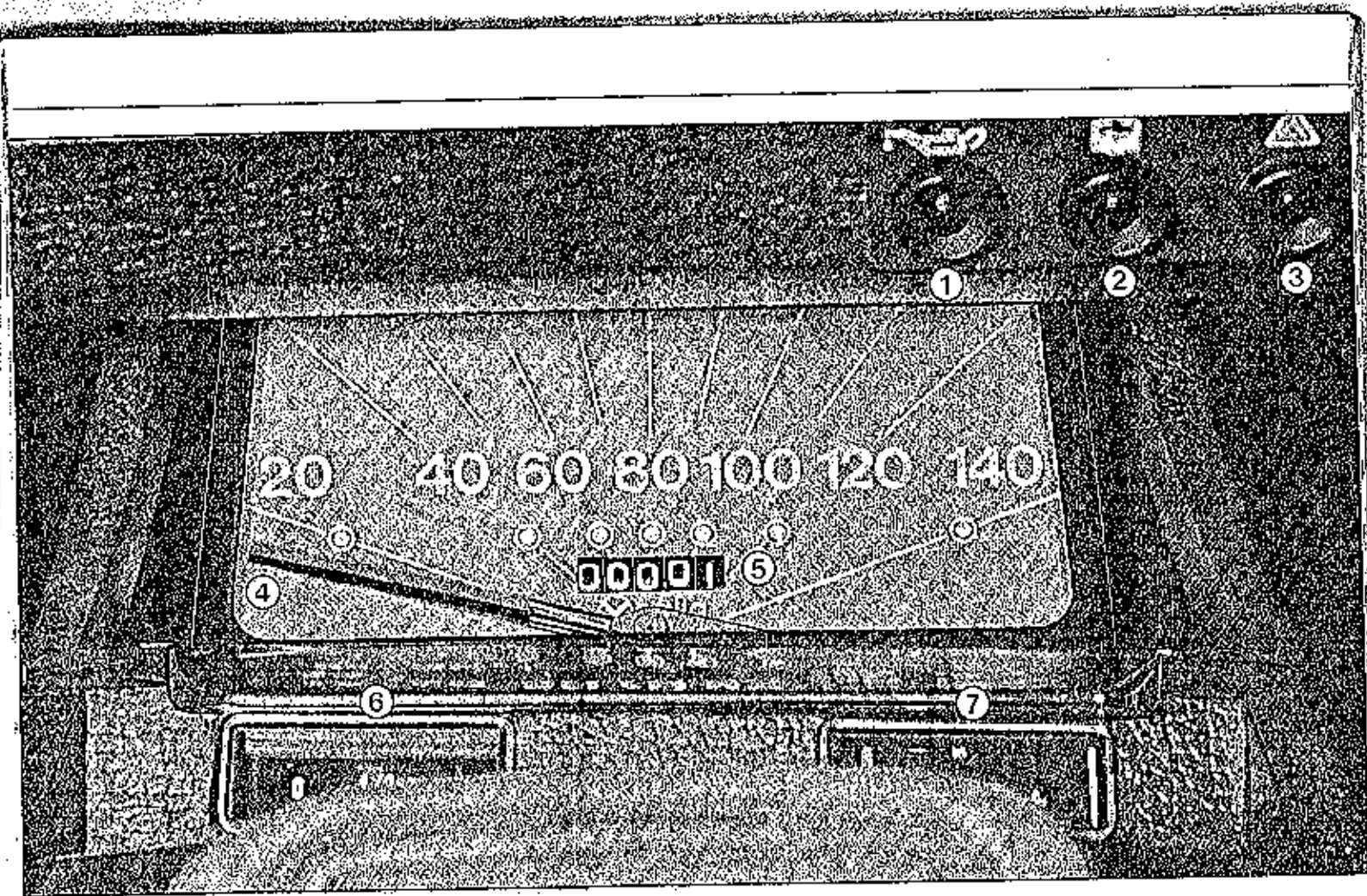


Abb. 7 - Instrumententafel

## Sitze, Rückblickspiegel

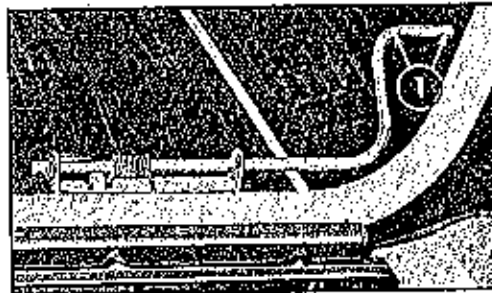


Abb. 8 – Verstellung der Vordersitze  
1 – Hebel

### Vordersitze

(Abb. 8)

Der Hebel zur Längsverstellung der Vordersitze befindet sich rechts unter dem Fahrersitz bzw. links unter dem Beifahrersitz. Hebel anheben und Sitz in die gewünschte Position rücken. Nach Loslassen des Hebels wird der Sitz arretiert.

Zum Ausbau eines Vordersitzes den Sicherheitsbolzen am Fahrzeugboden (auf der Seite des rechten Längsträgers in der Mitte) herausziehen. Hebel (1) anheben und Sitz nach vorn schieben, bis er aus den Führungsschienen herausgehoben werden kann.

### Hintere Sitzbank

(Abb. 9)

Zum Ausbau der hinteren Sitzbank die Schraube am mittleren Sitzbankfuß losschrauben. Die Sitzbank nach vorn kippen und durch eine der hinteren Türen herausnehmen.

### Umklappbare hintere Sitzbank

(Abb. 10 und 10 a)

(je nach Ausrüstung)

Zunächst vom Kofferraum aus:

- Entriegelungshebel (1) nach links drehen.
- Riegel (2) nach rechts ziehen und Rückenlehne auf die Sitzbank klappen.

Anschließend im Fahrzeuginnern:

- Rückenlehne mit Hilfe des Bandes (3) und Druckknopfs (4) befestigen.
- Stützstange (5) um eine Vierteldrehung nach vorn drehen.
- Sitzbank und Rückenlehne nach vorn klappen.

### Rückblickspiegel

Das Fahrzeug ist mit einem Innenspiegel und auf der Fahrerseite mit einem Außenspiegel ausgerüstet, die beide verstellt werden können.

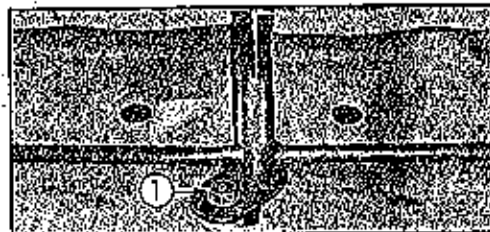


Abb. 9 – Ausbau der hinteren Sitzbank  
1 – Schraube

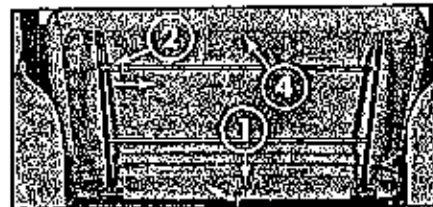


Abb. 10 – Umklappbare hintere Sitzbank  
1 – Entriegelungshebel  
2 – Riegel  
4 – Druckknopf



Abb. 10 a – Umklappbare hintere Sitzbank  
3 – Band  
5 – Stützstange

## Sicherheitsgurte

### Automatiksicherheitsgurte

Ihr Fahrzeug ist mit Drei-Punkt-Automatiksicherheitsgurten ausgerüstet.

Anlegen des Sicherheitsgurtes:

Die Schloßzunge langsam von der oberen Halterung zum Schloß herunterziehen und so in das Schloß einstecken, daß sie hörbar einrastet. Die Gurte liegen jetzt über Brust und Becken.

Sie dürfen bei korrektem Sitz nicht verdreht sein oder über scharfe Kanten geführt werden.

Lösen des Sicherheitsgurtes:

Ein Druck auf die rote Entriesselungstaste am Schloß gibt die Schloßzunge augenblicklich frei. Man führt sie zur oberen Halterung, damit der Gurt sich automatisch aufrollt.

Der einzelne Gurt darf immer nur von einer Person gleichzeitig angelegt werden, also niemals zwei Beifahrer mit einem Gurt anschnallen (auch keine Kinder).

Nach einem Unfall sind Sicherheitsgurte überdehnt und haben ihre Schutzfunktion eingebüßt. Sie sind grundsätzlich durch neue Gurte zu ersetzen!

Auf Wunsch kann die hintere Sitzbank durch Ihren CITROËN-Händler ebenfalls mit Sicherheitsgurten ausgerüstet werden.

Pflege der Sicherheitsgurte: s. Seite 28

### Vor Fahrtantritt

Verstellen Sie den Fahrersitz so, daß alle Bedienungseinrichtungen bequem erreicht werden können.

Stellen Sie beide Rückspiegel entsprechend der Fahrposition ein, und vergessen Sie nicht, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Gehen Sie vor Beginn der Fahrt einmal um Ihr Fahrzeug herum, und führen Sie die Kontrollen durch, wie sie im weißen Feld auf der Rückseite der Betriebsanleitung beschrieben sind. Das kann Ihnen unangenehme Überraschungen ersparen.

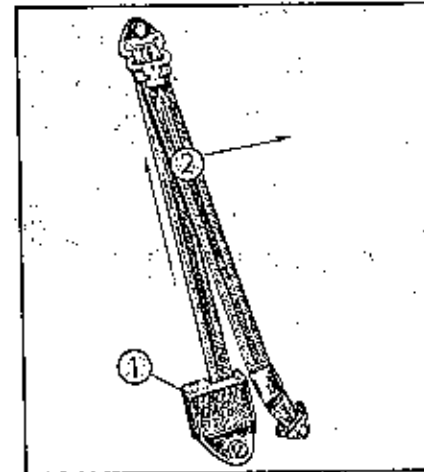


Abb. 11 - Sicherheitsgurte  
1 - Aufroll- und Blockerautomatik  
2 - Schloßzunge

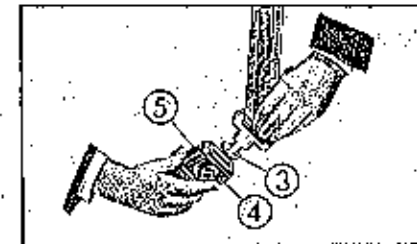


Abb. 11 - 3 - Schloßzunge  
4 - Schloß  
5 - Entriesselungstaste

## Lenkradschloß, Starter

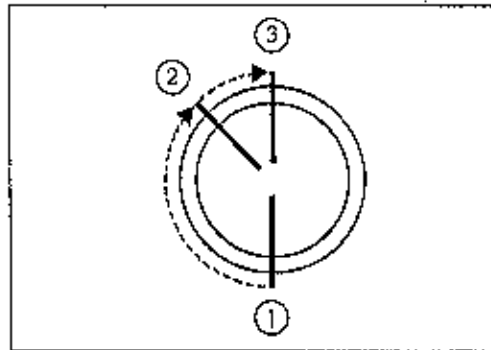


Abb. 12 - Lenkradschloß  
1 - Diebstahlsicherung  
2 - Zündung  
3 - Anlassen

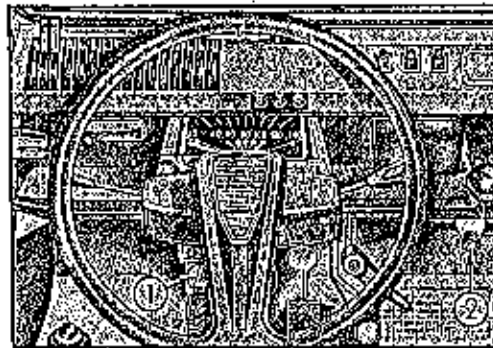


Abb. 13 - Anlassen des Motors  
1 - Lenkradschloß  
2 - Starter

### Lenkradschloß

(Abb. 12)

Das Lenkradschloß befindet sich links an der Lenksäule, unterhalb der Instrumententafel. Durch Rechtsdrehen des Schlüssels werden nacheinander folgende Schloßstellungen eingeschaltet.

- 1 - Diebstahlsicherung
- 2 - Zündung
- 3 - Anlassen

Um von der Stellung „Diebstahlsicherung“ auf die Stellung „Zündung“ zu schalten, kann es erforderlich sein, beim Drehen des Schlüssels das Lenkrad etwas hin- und herzubewegen. Bleibt der Motor stehen oder springt er beim ersten Versuch nicht an, die Zündung wieder ausschalten, damit der Anlasser erneut betätigt werden kann (Anlaß-Wiederholersperre zum Schutz des Anlassers bei laufendem Motor).

Zum Abziehen den Schlüssel in die Stellung „Diebstahlsicherung“ drehen und ohne Gewalt abziehen.

Zündschlüssel nur bei Stillstand des Fahrzeugs abziehen, da sonst die Lenkung blockiert wird!

### Starter

(Abb. 13)

Der Starter darf nur bei kaltem Motor betätigt werden.

Um das Arbeiten des Motors zu erleichtern, kann es erforderlich sein, einige Minuten mit In-Mittelstellung gezogenem Starter zu fahren.

Nicht vergessen, den Starter wieder bis zum Anschlag einzudrücken, wenn der Motor normal läuft. (Weitere Einzelheiten siehe Seite 11.)

### Anlassen des Motors

Motor niemals in geschlossenem Raum laufen lassen.

- Den Schalthebel in Leerlaufstellung schalten und die Handbremse anziehen.
- Zündschlüssel bis zum Anschlag drehen: die Zündung ist eingeschaltet. An der Instrumententafel leuchtet die Motoröldruck-Kontrollleuchte rot auf.

### Bei kaltem Motor

- Gaspedal zweimal ganz durchtreten und loslassen.
- Starter ganz ziehen und loslassen.
- Anlasser betätigen, bis der Motor läuft.
- Motor einige Minuten im Leerlauf drehen lassen. Motor nicht hochtreiben!

### Bei Temperaturen unter $-5^{\circ}\text{C}$

- Starter ganz ziehen und festhalten.
- Anlasser betätigen, bis der Motor läuft.
- Sobald der Motor läuft, den Starter loslassen. Der Starter geht automatisch in Mittelstellung zurück.
- Motor einige Minuten im Leerlauf drehen lassen, Motor nicht hochtreiben!

Wird das Fahrzeug bei kalter Witterung längere Zeit nicht benutzt, ist der Motor zunächst mit der Drehkurbel zu lösen. Dabei dürfen weder Zündung noch Starter betätigt werden.

### Bei warmem Motor

- Gaspedal ganz durchtreten und Fuß nicht vom Pedal nehmen.
- Anlasser betätigen. Sobald der Motor läuft, Fuß vom Gaspedal nehmen.
- Springt der Motor beim ersten Anlaufversuch nicht an, darf auf keinen Fall das Gaspedal losgelassen werden. Einige Sekunden warten, dann erneut den Anlasser betätigen.

### Im Gebirge, nach einem kurzen Halt:

- Anlasser betätigen, ohne Gas zu geben.
- Sobald der Motor läuft, langsam Gas geben, um den Motor nicht abzuwürgen.
- Wenn der Motor im Leerlauf nicht anspringt, den Starter in Mittelstellung ziehen.

### Vor Einlegen des 1. Ganges

Den Starter allmählich eindrücken, um die Motordrehzahl zu verringern.  
Die rote Kontrollleuchte für Motoröldruck muß erloschen sein.



## Gänge, Kupplung

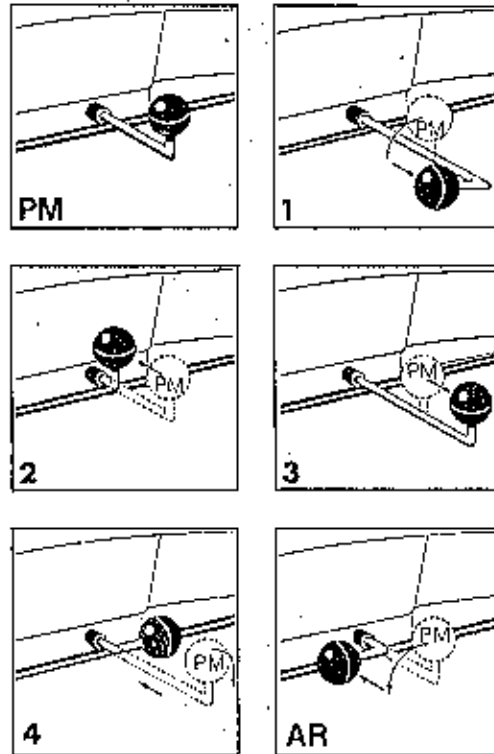


Abb. 14 - Schalthebel  
PM = Leerlauf  
AR = Rückwärtsgang

### Gangschaltung

(Abb. 14)

Ein Schaltschema ist rechts auf der Verkleidung der Lenksäule angebracht.

- Der Rückwärtsgang darf nur bei stillstehendem Fahrzeug eingelegt werden.
- Vor dem Abstellen des Fahrzeugs nicht vergessen, den Schalthebel in Leerlaufstellung zu schalten.
- Wenn der Tachomotorzeiger die roten Höchstgeschwindigkeitsmarkierungen erreicht hat, muß der jeweils nächsthöhere Gang eingelegt werden.

### Kupplung

Je nach Ausrüstung:

- Fußbetätigte Normalkupplung
- Fußbetätigte Normalkupplung mit Fliehkraftregler

Die Fliehkraftkupplung kuppelt automatisch aus, wenn die Motordrehzahl einen bestimmten Grenzwert unterschreitet und kuppelt ein, wenn dieser Grenzwert überschritten wird.

Fahrzeuge mit Fliehkraftkupplung bieten folgende Vorzüge:

- Anhalten des Fahrzeugs, ohne mit dem Fuß auszukuppeln, selbst wenn ein Gang eingelegt ist, und Wiederaufstart durch einfachen Druck auf das Gaspedal. In diesem Fall muß jedoch der 1. oder 2. Gang eingelegt sein.
- Langsames Fahren im Stadtverkehr bei eingelegtem 1. oder 2. Gang, ohne den Schalthebel zu betätigen.
- Anfahren am Hang ohne Betätigung des Kupplungspedals, sofern die Steigung unter 10% liegt und das Fahrzeug nicht maximal beladen ist.

Wenn die Motordrehzahl 1.000 U/min überschreitet, arbeitet die Kupplung wie eine Normalkupplung, d.h. zum Einlegen des Ganges muß die Fußkupplung betätigt werden.

Beim Betahren einer Gefällstrecke kann ein zu langsames Fahren das Auskuppeln des Motors zur Folge haben. In diesem Fall sofort die Kupplung treten, kurz Gas geben und Kupplungspedal langsam wieder kommen lassen, damit das Fahrzeug nicht bei ausgekuppeltem Motor zu große Fahrt aufnehmen kann.

## Fußbremse

Scheibenbremsen vorn und Trommelbremsen hinten.

Bei Ausrüstung des Fahrzeugs mit einem Zweikreisbremssystem leuchtet an der Instrumententafel die Bremsflüssigkeitswarmluchte auf, wenn der Bremsflüssigkeitsstand auf die Markierung „min“ abgesunken ist. In diesem Fall ist die auf Seite 6 beschriebene Bremsflüssigkeitskontrolle durchzuführen. Die Funktionsfähigkeit der Bremsflüssigkeitswarmluchte kann durch einen Schalter überprüft werden (siehe S. 4).

## Handbremse

(Abb. 15 und 16)

### Als Notbremse

Handbremsgriff (1) anziehen und gleichzeitig Sperrknopf (2) eindrücken, damit dieser sich nicht während des Gebrauchs verriegelt.

### Als Feststellbremse

Handbremsgriff kräftig anziehen, ohne den Sperrknopf zu berühren. Zum Lösen der Handbremse den Handbremsgriff bei gleichzeitigem Druck auf den Sperrknopf anziehen und dann ganz zurückdrücken.

Wenn die Handbremse ganz angezogen werden kann, ohne daß sich eine Bremswirkung bemerkbar macht, muß sie so schnell wie möglich von einer CITROËN-Werkstatt nachgestellt werden.

## Sicherungsvorrichtung

(Abb. 15 und 16)

**Sichern:** Sperrknopf (2) etwas herausziehen und nach rechts oder links drehen (eine Vierteldrehung), bis der Zapfen (3) in der Verriegelungskerbe (4) einrastet.

**Entsichern:** Sperrknopf (2) herausziehen und drehen, bis der Zapfen (3) in der Entriegelungskerbe (5) einrastet.

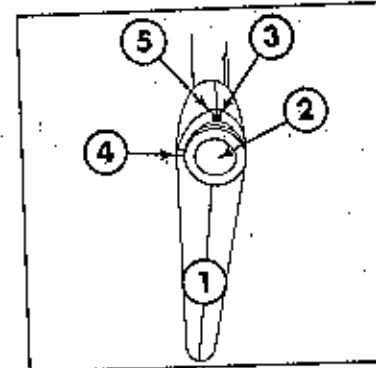


Abb. 15 - Handbremse (entsichert).  
1 - Handbremsgriff  
2 - Sperrknopf  
3 - Zapfen  
4 - Verriegelungskerbe  
5 - Entriegelungskerbe

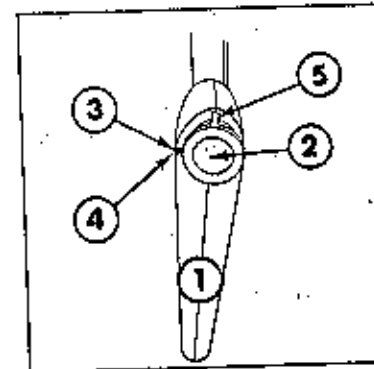


Abb. 16 - Handbremse (gesichert)

## Blinker, Scheibenwischer

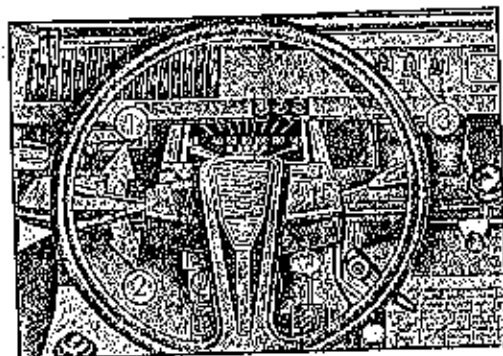


Abb. 17 - Signalanlage  
1 - Blinker - rechts  
2 - Blinker - links  
3 - Warnblinkschalter

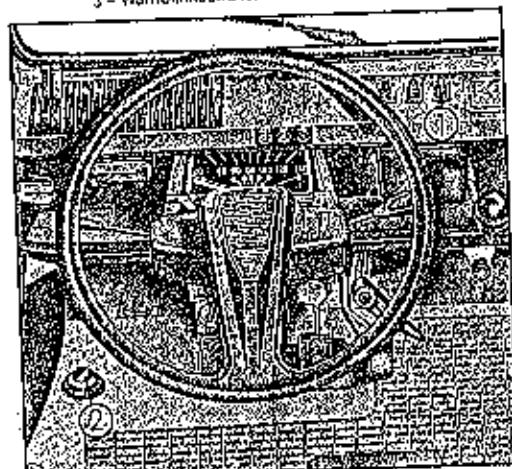


Abb. 18 - 1 - Scheibenwischer  
2 - Scheibenwischer

### Blinker

(Abb. 17)

- Blinker - rechts: Blinkerschalter nach oben
- Blinker - links: Blinkerschalter nach unten
- Blinker - aus: Blinkerschalter in Mittelstellung

Die eingeschalteten Blinker - rechts oder links - werden durch ein akustisches Signal angezeigt. Fällt diese Anzeige aus, so sind die Blinker sobald wie möglich zu überprüfen (siehe S. 33).

### Warnblinkanlage

(Abb. 17)

Die Warnblinkanlage arbeitet auch bei nicht eingeschalteter Zündung.

Ein: Warnblinkschalter (3) eindrücken. Alle vier Blinker werden eingeschaltet. An der Instrumententafel blinkt die rote Warnblinkkontrollleuchte während der gesamten Einschaltedauer der Warnblinkanlage.

Aus: Warnblinkschalter erneut eindrücken. Die Warnblinkkontrollleuchte muß erlöschen.

### Elektrische Scheibenwischer

(Abb. 18)

Ein: Scheibenwischerschalter (1) eindrücken.

Aus: Schalter erneut eindrücken. Die Wischerarme stellen sich automatisch zurück.

### Scheibenwaschanlage

(Abb. 18)

Fußpumpe (2) der Scheibenwaschanlage mehrmals betätigen. Die Höhe des Wasserstrahls ist abhängig von dem auf den Druckknopf ausgeübten Druck.

## Beleuchtung, Signalanlage

### Außenbeleuchtung

(Abb. 19)

- Beleuchtung aus:* Die Außenbeleuchtung des Fahrzeuges ist ausgeschaltet, wenn die „0“ auf dem Kombischalter für Beleuchtung und Hupe zum Fahrer zeigt.
- Beleuchtung ein:* Bei eingeschalteter Außenbeleuchtung wird die Instrumententafel beleuchtet. Bei Ausfall der Instrumentenbeleuchtung ist außen am Fahrzeug zu prüfen, ob die jeweilige Beleuchtung funktioniert.
- Standlicht:* Kombischalter eine Raste weiterdrehen, so daß das „V“ zum Fahrer zeigt.
- Fernlicht:* Kombischalter eine Raste weiterdrehen, so daß das „R“ zum Fahrer zeigt.
- Abblendlicht:* Kombischalter aus den Stellungen „V“ und „R“ nach unten drücken.

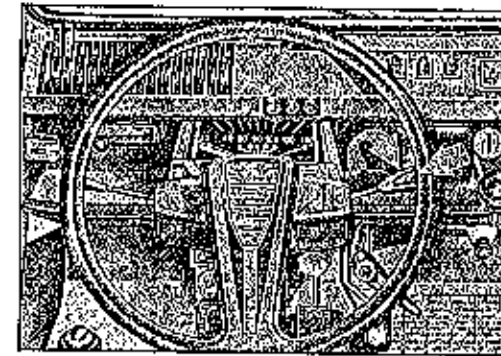


Abb. 19 - 1 - Kombischalter für Beleuchtung und Hupe

### Hupe

(Abb. 19)

Zur Betätigung der Hupe den Kombischalter in Richtung Lenksäule drücken

## Heizung und Belüftung

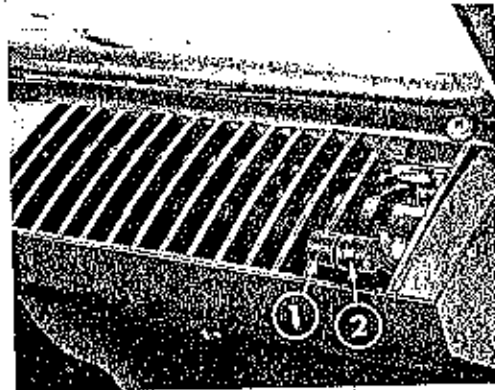


Abb. 20 – Seitliche Belüfter  
1 + 2 Regullerhebel

### Seitliche Belüfter

(Abb. 20)

(Nur Frischluft)

- Ein:** Die Regullerhebel (1 und 2) je nach der gewünschten Richtung und Frischluftmenge auseinanderdrücken.
- Aus:** Die beiden Hebel zusammendrücken.

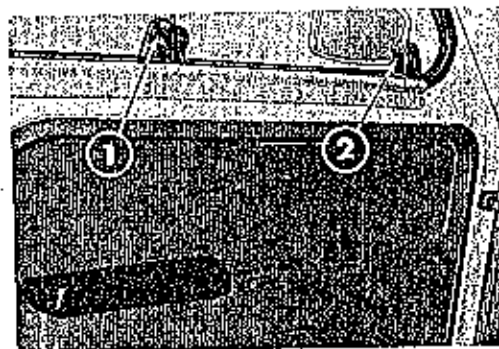


Abb. 21 – Fenster der Vordertüren  
1 – Rändelknopf  
2 – Schlebekeil

### Fenster der Vordertüren

(Abb. 21)

- Öffnen:**
- Zum Entriegeln der Schließefenster den Rändelknopf (1) nach links drehen.
  - Die beiden Scheibenteile können unabhängig voneinander verschoben werden; das vordere Fensterteil mit dem Schlebekeil (2) und das hintere Fensterteil mit dem Rändelknopf (1).
- Schließen:**
- Die beiden Fensterteile bis zum Anschlag zurückschieben und durch Drehen des Rändelknopfes (1) nach rechts verriegeln.

ige

### Warmluftdüsen

(Abb. 22)

Die Warmluftdüsen befinden sich an der Windschutzscheibe und am Wagenboden.  
 Ein: Heizungshebel (1) je nach der gewünschten Warmluftzufuhr nach rechts stellen.  
 Aus: Heizungshebel bis zum Anschlag nach links schieben.

### Warmluftverteilung oben/unten

(Abb. 22)

- Knopf (2) ziehen - die Luft wird zur Windschutzscheibe geleitet.
- eindrücken - die Luft wird zum Wagenboden geleitet.
- In Mittelstellung - die Luft wird nach oben und unten verteilt.

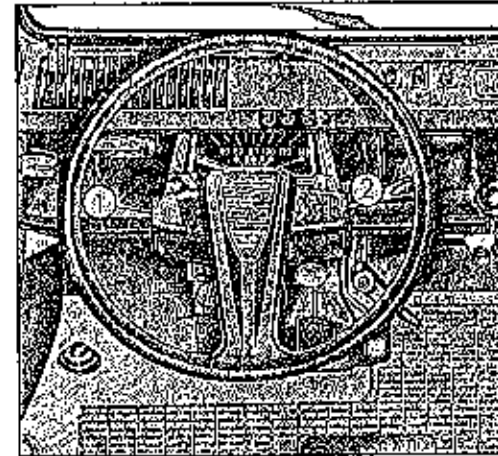


Abb. 22 - Heizung  
 1 - Heizungshebel  
 2 - Warmluftverteilung oben/unten

e-

m  
re

sh

### Kühlerabdeckung

(Abb. 23)

Die Kühlerabdeckung muß bei Außentemperaturen unter + 10 °C eingebracht werden.

- Die beiden Laschen (1 und 2) in die entsprechenden Aussparungen des Kühlergrills einsetzen.
- Kühlerabdeckung zur Mitte hin biegen und die beiden Laschen auf der anderen Seite einsetzen.

Bei Temperaturen über + 15 °C muß die Kühlerabdeckung abgenommen werden.



Abb. 23 - Anbringen der Kühlerabdeckung  
 1 - Obere Lasche  
 2 - Untere Lasche



## Rollverdeck

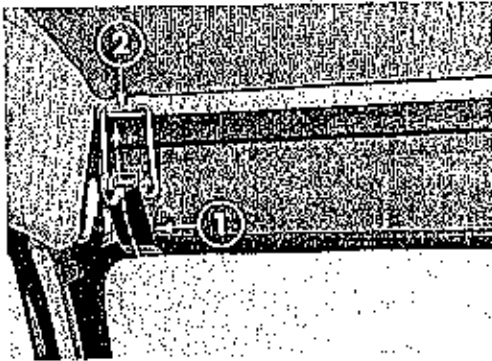


Abb. 24 - Halböffnung des Rollverdeckes.  
1 - Hebel  
2 - Halteklammer

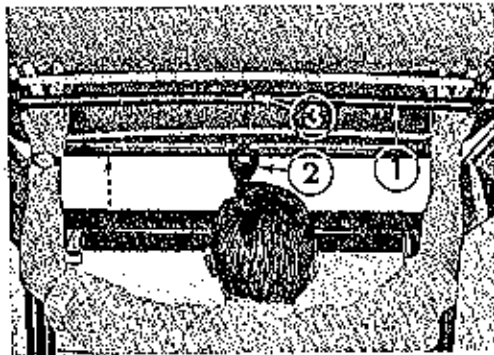


Abb. 25 - Halböffnung des Rollverdeckes  
1 - Dachtraverse  
2 - Halteschleife  
3 - Druckknopf

### Rollverdeck

Das Rollverdeck kann in zwei verschiedene Positionen aufgerollt werden: bis zum Mittelholm bzw. bis zur Heckscheibe.

### Halböffnung

Vom Fahrzeuginnern aus kann das Rollverdeck bis zum Mittelholm geöffnet werden. Hierzu muß das Fahrzeug jedoch unbedingt angehalten werden.

- Abb. 24: Die beiden Hebel (1) hochklappen, damit die Halteklammern (2) ausgehängt werden können.
- Abb. 25: Das Rollverdeck vorn anheben und am Klapprahmen und Dachspiegel anfassen. Rollverdeck nach hinten klappen.
- Abb. 25: Den Klapprahmen mit Halteschleife (2) und Druckknopf (3) an der mittleren Dachtraverse (1) befestigen.
- Abb. 26: Die beiden Hebel (1) und Halteklammern (2) wieder vorn am Windschutzscheibenrahmen befestigen.

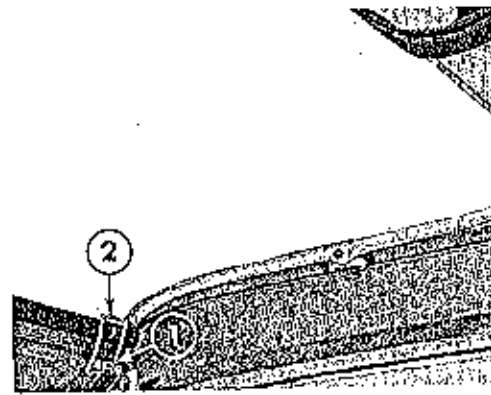


Abb. 26 - Halböffnung des Rollverdeckes  
1 - Hebel  
2 - Halteklammer

## Ganzöffnung

Das Rollverdeck zunächst, wie zuvor beschrieben, vom Fahrzeuginnern aus öffnen. Dann aussteigen und Rollverdeck wie folgt bis zur Heckscheibe aufrollen:

- Abb. 27: Den Klapprahmen aus den Zapfen (1) und (2) herausziehen und nach vorn klappen.
- Die Druckknöpfe außen am Dachrahmen lösen und Rollverdeck bis zur Heckscheibe aufrollen.
- Abb. 28 und 29: Das aufgerollte Verdeck mit den Spannbändern und Druckknöpfen befestigen.
- Den Klapprahmen vom Fahrzeuginnern aus mit den bolden Halteklammern (Abb. 24-2) an Windschutzscheibenrahmen befestigen.

Das Rollverdeck niemals aufgerollt trocknen lassen.

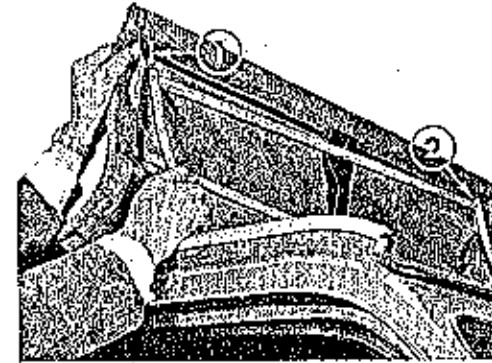


Abb. 27 - Ganzöffnung des Rollverdecks  
1 + 2 - Zapfen

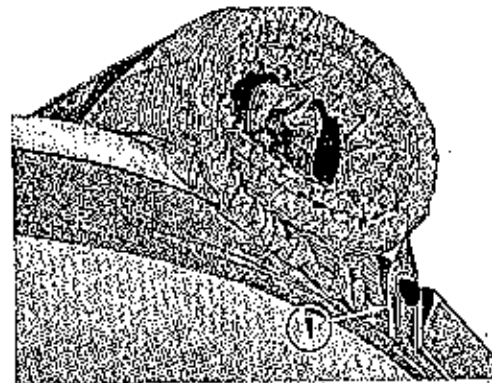


Abb. 28 - Ganzöffnung des Rollverdecks  
1 - Spannband  
2 - Druckknopf

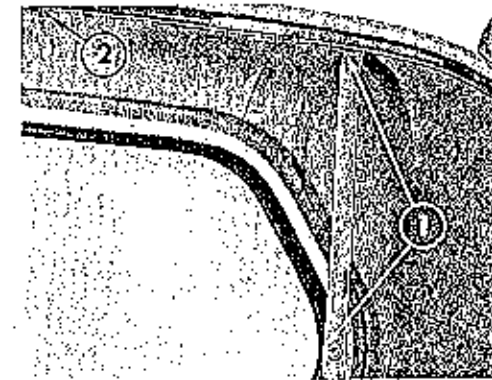


Abb. 29 - Ganzöffnung des Rollverdecks  
1 - Spannband und Druckknopf

## Zubehör



Abb. 30 - Hintere abnehmbare Ablage  
1 + 2 - Auflegen  
5 - Aussparung für die Kofferraumstütze



Abb. 31 - Hintere abnehmbare Ablage  
4 - Einriegelungsring

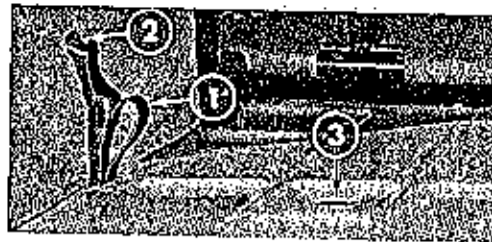


Abb. 32 - Hintere abnehmbare Bodenplatte  
1 - Schlaufe  
2 - Haken  
3 - Aussparung

### Aschenbecher

Der Aschenbecher ist in der Mitte des Armaturenbretts angebracht.  
Zum Öffnen den Aschenbecherdeckel an der Mulde nach vorn kippen.  
Zum Herausziehen den Aschenbecher rechts und links am Rand anfassen.

### Innenleuchte

Die Innenleuchte einschließlich Schalter ist oberhalb der Fahrortür angebracht.

### Hintere abnehmbare Ablage

(Abb. 30 und 31)

Die hintere Ablage wird von zwei Auflagen (1 und 2) gehalten.  
Zum Ausbau der Ablage am Einriegelungsring (4) ziehen und die Ablage rechts etwas anheben.  
Beim Wiedereinbau ist darauf zu achten, daß die Aussparung (5) für die Kofferraumstütze auf der richtigen Seite liegt.

### Hintere abnehmbare Bodenplatte

(Abb. 32)

(je nach Ausrüstung)

- An der rechten und linken Schlaufe (1) ziehen und sie an die Radkästen legen.
- Haken (2) auf jeder Seite abnehmen.
- Bodenplatte an den hierfür vorgesehenen Aussparungen herausnehmen.

### ArMLEHnen

Alle vier Seitentüren sind mit ArMLEHnen ausgestattet.

## PFLEGE UND WARTUNG

Betriebsstoffkontrollen	
Motoröl, LHM-Bremsflüssigkeit	22
Kundendienstarbeiten	24
Reifen	24
Batterie und Luftfilter	25
Pflege der Karosserie	26
Innere Wagenpflege	28

Dieses Kapitel informiert Sie über die kleineren, aber unerlässlichen, Arbeiten zur Pflege und Instandhaltung Ihres Fahrzeuges: Betriebsstoffkontrollen, Prüfung des Reifendrucks, Wagenwäsche usw.

Alle weiteren Wartungsarbeiten, Ölwechsel, Abschmieren, insbesondere aber Ein- und Nachstellarbeiten an Motor, Bremsen, Beleuchtung und Fahrwerk, sind im Kundendienstcheckheft in den erforderlichen Intervallen aufgeführt. Jede CITROEN-Werkstatt nimmt sie sorgfältig und zuverlässig vor.

## Betriebsstoffkontrollen

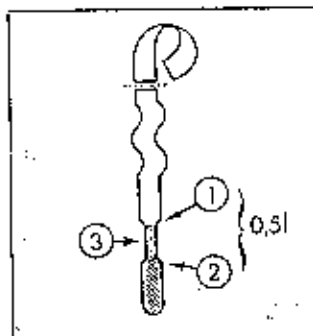


Abb. 32 - Ölmeßstab für Motoröl  
1 - Max } 0,5 l  
2 - Min }  
3 - Kerbe zum Ablesen

### Motoröl

#### Motorölsorte

Verwenden Sie ganzjährig TOTAL GTS 15 W 50, in sehr kalten Ländern (häufig Außentemperaturen unter  $-10^{\circ}\text{C}$ ): TOTAL GTS 10 W 30.

Keine Zusatzprodukte beimischen!

#### Motorölstand kontrollieren und auffüllen

Vor jeder größeren Fahrt, aber auch vor dem Nachfüllen, ist der Ölstand im Motor zu kontrollieren. Zur genauen Prüfung muß das Fahrzeug waagrecht stehen und der Motor mindestens 10 Minuten nicht gelaufen sein. Die Differenz zwischen der MIN- und der MAX-Marke am Ölmeßstab entspricht etwa 0,5 l Öl. Beim Nachfüllen sollte die MAX-Marke nicht überschritten werden.

Nach dem Auffüllen den Deckel des Einfüllstutzens gut befestigen.

### Bremsflüssigkeit

Der Bremsflüssigkeitsbehälter befindet sich unter dem Reservoir und ist aus durchsichtigem Material, so daß der Bremsflüssigkeitsstand von außen abgelesen werden kann. Er darf auf keinen Fall unter die Markierung „min“ absinken. Die Differenz zwischen MIN- und MAX-Marke entspricht etwa 0,13 l Bremsflüssigkeit.

Verwenden Sie zum Nachfüllen ausschließlich die grüne LHM-Flüssigkeit von TOTAL oder, sollten Sie diese Flüssigkeit nicht beschaffen können, ein gleichwertiges LHM-Produkt einer anderen Markenfirma.

Vor allem darf nur eine Bremsflüssigkeit auf mineralischer Basis verwendet werden. Alle anderen Flüssigkeiten, insbesondere Produkte auf pflanzlicher oder synthetischer Basis, würden eine Beschädigung des Bremsystems nach sich ziehen. Sollten Sie sich keine LHM-Flüssigkeit besorgen können, dürfen Sie als äußerster Notbehelf die auf Seite 35 aufgeführten Produkte verwenden.

### Batteriesäure

Der Säurestand der Batterie ist - vor allem im Sommer - von Zeit zu Zeit zu überprüfen. Er muß in jedem Element 1-2 cm über den Platten liegen und darf nur mit destilliertem Wasser aufgefüllt werden.

Keine Säure nachfüllen. Vorsicht vor Batteriegasen! Auf keinen Fall in der Nähe der Batterie rauchen oder mit offener Flamme hantieren!

### Scheibenwaschmittel

Wasser mit Scheibenwaschmittel, z.B.:

- ganzjährig: TOTAL Scheibonklar
- im Winter: TOTAL Frostfrei



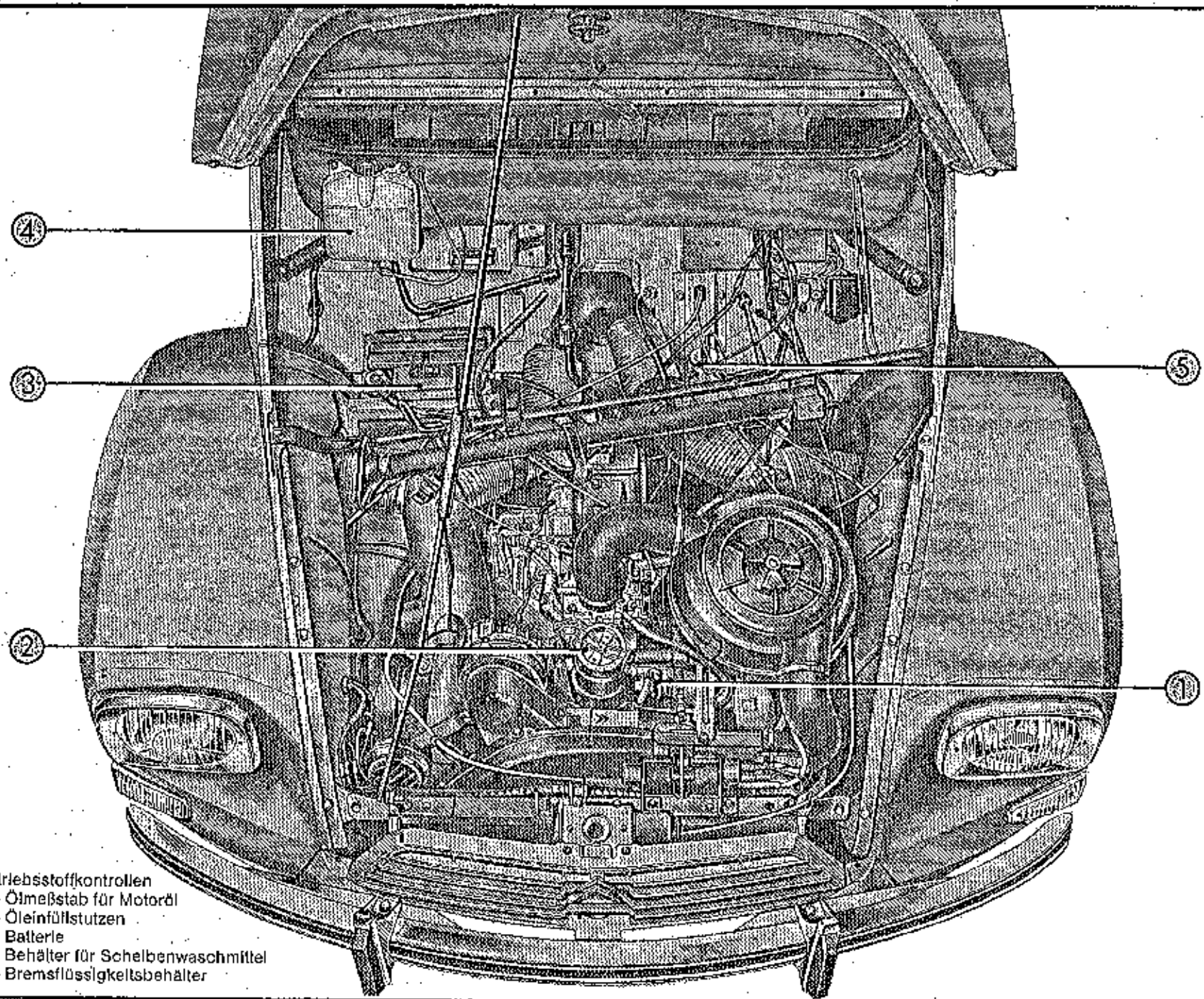


Abb. 32 - Betriebsstoffkontrollen

- 1 - Ölmeßstab für Motoröl
- 2 - Öleinfüllstutzen
- 3 - Batterie
- 4 - Behälter für Scheibenwaschmittel
- 5 - Bremsflüssigkeitsbehälter



## Reifen

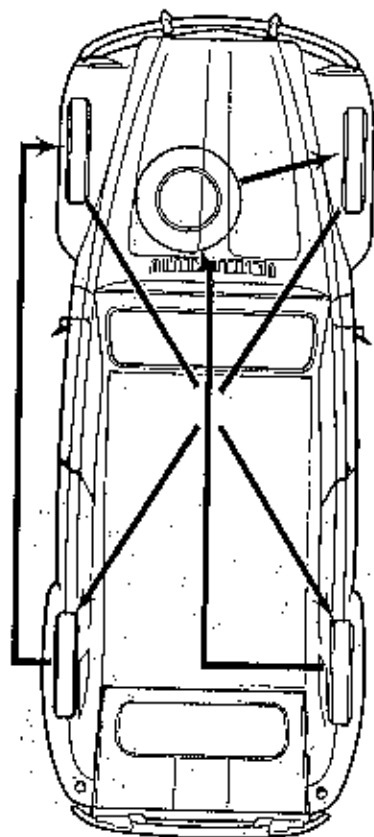


Abb. 33 - Auswachseln der Reifen

24

### Kundendienstarbeiten zur Pflege und Wartung

Zusammen mit dieser Betriebsanleitung erhalten Sie ein Kundendienstcheckheft, in dem alle in regelmäßigen Zeit- und Kilometerabständen durchzuführenden Wartungsarbeiten aufgeführt sind: Ölwechsel, Bremsflüssigkeits- und Ölstandskontrolle, Abschmieren etc. Wir empfehlen Ihnen, diese Wartungen unbedingt einzuhalten.

Verwenden Sie nur die von uns empfohlenen Ölarten und Schmiermittel, und mischen Sie keine Zusatzprodukte bei. Dies könnte negative Folgen haben.

Schmieren Sie niemals den Gelenkring unter der Motorhaube, über dem Schalthebel und auch nicht die Schaltstange.

Reifen	MICHELIN	V	H	R
Sortenbezeichnung	125-15 X	1,4	1,8	2,0
Genehmigte Typen	135-15 X	1,4	1,8	2,0
	125-15 X (M + S)	1,4	1,8	2,0
	135-15 X (M + S)	1,4	1,8	2,0
	135-15 ZX	1,4	1,8	2,0
	135-15 XAS	1,4	1,8	2,0

Montieren Sie nur die von uns genehmigten Reifen.

- Die angegebenen Reifendrucke (in bar) sind unabhängig von der Belastung und der Geschwindigkeit des Fahrzeugs einzuhalten.
- Nach Einbau des Reserverades muß der Reifendruck so schnell wie möglich berichtigt werden.
- Der Reifendruck sollte mindestens einmal im Monat und vor Antritt jeder längeren Fahrt kontrolliert werden. Ein richtiger Reifendruck trägt entscheidend zur Sicherheit des Fahrzeugs und zur Lebensdauer der Reifen bei. Die Kontrolle muß bei kalten Reifen erfolgen, denn nach längeren Fahrten bei hoher Geschwindigkeit kann der Reifendruck eines beladenen Fahrzeugs um 0,5 bar ansteigen.
- Die Räder müssen richtig ausgewuchtet sein. Vor allem nach einer Reifenpanne sollten alle Räder neu ausgewuchtet werden.
- Um einen ungleichmäßigen Verschleiß der fünf Räder (einschließlich Reserverad) zu vermeiden und vor allem um einer ungleichen Abnutzung der Laufflächen vorzubeugen, sollten die Räder von Zeit zu Zeit in der Diagonalen - gemäß nebenstehendem Schema - ausgewechselt werden. Danach muß der Reifendruck berichtigt werden.
- Ein Radwechsel im Falle einer Reifenpanne ist auf Seite 30 beschrieben.
- XAS-Reifen tragen auf einer Seite die Aufschrift „Außenseite des Fahrzeugs“. Dies ist bei der Reifenmontage zu berücksichtigen.

## Pflege von Batterie und Luftfilter

### Winterreifen

Ihr Fahrzeug kann mit Reifen 125-15 X (M+S) und 135-15 X (M+S) mit Spikes ausgerüstet werden. In diesem Fall ist der Reifendruck um 0,2 bar zu erhöhen.

Beachten Sie in diesem Zusammenhang auch die vom Gesetzgeber erlassenen Vorschriften über die Verwendung von Spikes-Reifen. In der Bundesrepublik Deutschland sind Spikes-Reifen nicht zugelassen.

### Reifenverschleiß

Sogenannte Verschleißanzeiger, das sind Markierungen in den Profilrillen, liegen in regelmäßigen Abständen auf den Laufflächen und werden bei einem gewissen Abnutzungsgrad sichtbar. Der jeweilige abgefahrte Reifen ist dann umgehend auszuwechseln.

### Batterie

Prüfen Sie, ob die Polklemmen sauber sind. Sollten sie sulfatieren, muß man sie lösen und reinigen. Die Polschelben in Rizinus- oder Vaselinöl legen.

Bei längerer Nichtbenutzung des Fahrzeugs muß die Batterie einmal im Monat geladen werden.

Im Winter verliert die Batterie mit sinkenden Temperaturen an Kapazität, was sich beim Anspringen des Motors bemerkbar macht. Eine normal geladene Batterie (Säuredichte 1,25-1,27) widersteht einer Temperatur von -50 °C, während eine entladene Batterie (Säuredichte 1,07-1,09) bei -5 °C einfrieren kann.

Die Batteriekabel dürfen niemals bei laufendem Motor von den Polen abgeklemmt werden. Zum Laden der Batterie sind vorher in jedem Fall die Kabelklemmen beider Pole abzuschließen.

### Luftfilter

(Abb. 35)

Die Filterpatrone sollte alle 15.000 km in einem Benzlnbad gereinigt werden. Anschließend mit einer Mischung aus 40 % Öl und 60 % Benzin ölen.

Zum Ausbau der Filterpatrone den Filterdeckel (1) nach links drehen und abnehmen. Beim Wiedereinbau des Deckels kann sich ein Widerstand bemerkbar machen. In diesem Fall den Deckel weiter festdrehen, bis die Markierungsdreiecke sich gegenüberliegen.

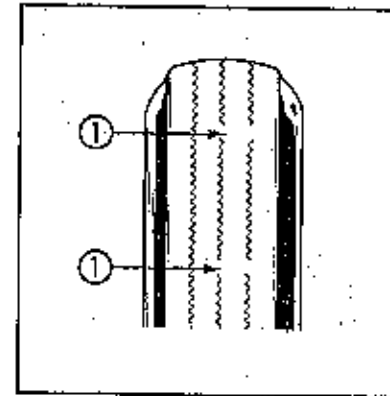


Abb. 34 - Reifenverschleiß  
1 - Verschleißanzeiger

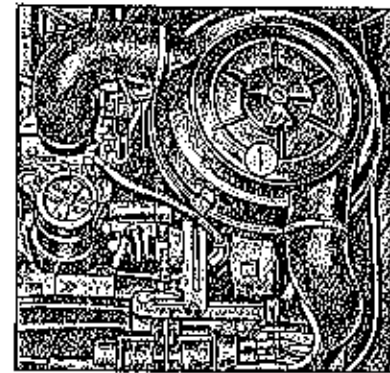


Abb. 35 - Luftfilter  
1 - Deckel

## Pflege der Karosserie

### Pflege der Karosserie

Die Karosserie Ihres Fahrzeugs muß regelmäßig gepflegt werden. Diese Pflege sollte sich nicht nur auf Lack und Metallteile beschränken, sondern, vor allem im Winter, den Unterbodenschutz einschließen. Ihre CITROËN-Werkstatt berät sie gerne.

Reiben Sie die Karosserie auf keinen Fall nur mit einem trockenen Tuch ab, da dies Lackkratzer hervorrufen könnte.

Benzin, Petroleum, Trichloräthylen und Alkohol sind sowohl für den Lack als auch für Teile aus Plexiglas (z. B. Leuchtendeckel) schädlich. Alle scharfen Reinigungsmittel sollten Sie vermeiden.

### Wagenwäsche

Regelmäßige Wagenwäsche ist für die Erhaltung des Lackes unbedingt erforderlich. Jedoch sollten folgende Hinweise berücksichtigt werden:

Das Fahrzeug sollte weder in der prallen Sonne noch bei Außentemperaturen unter 0 °C gewaschen werden.

Wenn das Fahrzeug durch die Sonne erwärmt oder die Motorhaube nach einer Fahrt noch warm ist, erst waschen, wenn die Karosserieteile abgekühlt sind.

Bei der Wagenwäsche verwende man reichlich Wasser, wobei man die Karosserie entweder mit einem nicht zu starken Wasserstrahl überspült oder mit einem weichen Schwamm (nicht zu fest aufdrücken), den man des Öfteren ausspült, reichlich befeuchtet.

Anschließend ledern Sie die Karosserie mit einem sauberen Fensterleder ab, das Sie öfter in klarem Wasser ausspülen. Achten Sie darauf, daß keine Wasserflecken auf dem Lack zurückbleiben.

Nach der Wäsche bei Fahrtantritt mehrmals leicht bremsen, um die Feuchtigkeit von den Bremsbelägen zu entfernen.

### Reinigung der Fensterscheiben

Die Fensterscheiben können mit Spiritus oder einem handelsüblichen Fensterreinigungsmittel gereinigt werden.

Von Reinigungsmitteln auf Silikonbasis raten wir ab.

Den Scheibenwischerarm nach vorn kippen und mit Wasser und Seife reinigen, wobei man nicht auf das Wischerblatt drücken darf.

### Metallteile

Zur Reinigung der Metallteile verwendet man Seifenwasser, ein Wasch-Shampoo oder Wasser, dem man einen geringen Reinigungsmittelzusatz, wie z.B. „Teepol“, beifügt (10–15 cm<sup>3</sup> pro Liter). Die Teile müssen vorher und nachher mit reichlich klarem Wasser abgespült werden.

Zur Erhaltung des Metallglanzes empfehlen wir Ihnen, nach dem Abtrocknen mit dem Fensterleder ein Chrompflegemittel aufzutragen. Ihr CITROËN-Händler berät sie gern.

### Teerflecken

Teerflecken auf dem Lack müssen sobald wie möglich entfernt werden.

Teer nicht abkratzen! Weder Benzin noch Fleckentfernungsmittel für Bezüge, sondern einen Spezial-Teerentferner nach Herstellervorschrift verwenden.

### Polieren

Wir empfehlen, die Karosserie im Frühjahr zu polieren. Hierzu muß die Karosserie absolut sauber und trocken sein.

Verwenden Sie nur handelsübliche Markenerzeugnisse mit geringerem Abriff, und halten Sie sich genau an die Gebrauchsanweisung des Herstellers.

### Ausbessern leichter Lackschäden

Kratzer und leichte Lackschäden können mit Sprühlackdosen einfach und kostengünstig ausgebessert werden.

Diese Sprühlackdosen sind für sämtliche CITROËN-Farbtöne im Handel erhältlich. Die Handhabung der Sprühlackdosen ist einfach und auf der Dosenverpackung beschrieben.

Die Referenz-Nr. der Originalfarbe Ihres Fahrzeugs befindet sich auf einer Plakette unter der Motorhaube, rechts oben am Spritzblech.

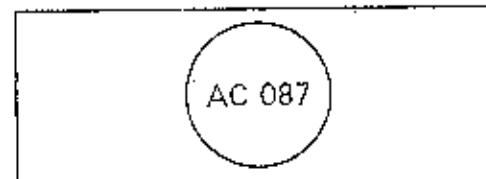


Abb. 35.- Referenz-Nr. der Originallackierung

## Innere Wagenpflege

### Reinigung der Bezüge

Für die Reinigung der Bezüge dürfen nur milde Seifen verwendet werden.

### Stoffbezüge

Bezüge abbürsten oder, noch besser, mit dem Staubsauger absaugen. Bei allgemeiner starker Verschmutzung Bezüge nach gründlichem Absaugen mit einem handelsüblichen Trockenschäum reinigen.

### Kunstlederbezüge und Rollverdeck

Mit Seifenwasser abwaschen, klarspülen und mit einem trockenen Tuch trockenreiben. Von glanzfördernden Reinigungsmitteln für Kunstlederbezüge raten wir dringend ab.

Ein Muster des Bezugs ist unter dem Fahrersitz festgeholt.

### Entfernen von Flecken

Flecken auf Stoff- oder Kunstlederbezügen können mit Seifenwasser oder Wasser mit Reinigungsmittelzusatz (z.B. Teepol) entfernt werden.

Hartnäckige Flecke behandelt man mit 90%igem Alkohol (handelsüblicher Spiritus) oder reinem Benzin aus der Drogerie oder Apotheke.

Betupfen Sie den Flecken vorsichtig mit einem saugfähigen Tuch, das Sie gut ausgewrungen haben. Von Lösungsmitteln, wie Azeton, Trichloräthylol etc., raten wir dringend ab.

Es gibt eine Vielzahl von Fleckentfernungsmitteln mit adsorbierenden Erden, die bei richtiger Anwendung keinerlei Ränder hinterlassen (z.B. „K 2R“).

### Reinigung der Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte können mit Seifenwasser mit Reinigungsmittelzusatz (z.B. Teepol) gereinigt werden. Es ist jedoch darauf zu achten, daß das Wasser nicht in das Verschlussgehäuse eindringt. Größere Flecken mit 90%igem Alkohol (Spiritus) oder reinem Benzin entfernen. Sicherheitsgurte sollten nicht gefärbt werden, da dadurch die Reißfestigkeit beeinträchtigt werden könnte.

### Instrumente

Zur Reinigung der Instrumente ausschließlich Seifenwasser oder ein in Wasser gelöstes Feinwaschmittel verwenden.

### Lenkrad

Das Lenkrad darf nur mit Seifenwasser oder mit einem handelsüblichen, in Wasser gelöstem Feinwaschmittel gereinigt werden. Auf keinen Fall dürfen Lösungsmittel, wie z. B. Alkohol, Reinigungsbenzin oder Trichloräthylol, verwendet werden.

## PRAKTISCHE RATSCHLÄGE

Radwechsel	30
Einstellung der Scheinwerfer	31
Auswechseln einer Glühlampe	32
Auswechseln einer Sicherung	34
Auswechseln der Batterie	34
Auswechseln einer Zündkerze	35
LHM-Bremstflüssigkeitswechsel Im Notfall	35
Anlassen mit der Drehkurbel	36
Abschleppen	36

Dieses Kapitel gibt Ihnen praktische Ratschläge für den Fall, daß Sie einmal eine Zündkerze auswechseln müssen, eine Reifenpanne haben, eine Sicherung ersetzen oder die ScheinwerferEinstellung korrigieren wollen.

Handelt es sich jedoch um eine Unregelmäßigkeit, die an der Instrumententafel angezeigt wird, empfehlen wir Ihnen, auf Seite 6 dieser Betriebsanleitung nachzuschlagen.



## Radwechsel

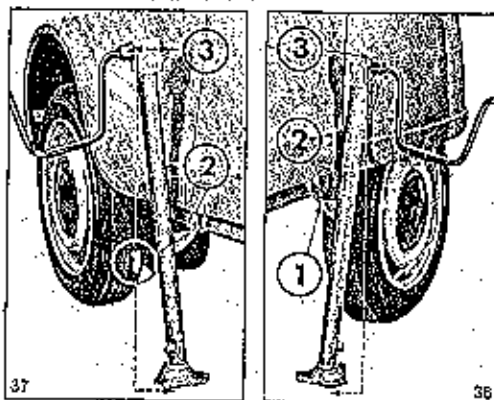


Abb. 37 - Auswechseln eines Vordrades  
1 - Wagenheberzapfen  
2 - Aufnahme  
3 - Schraube

Abb. 36 - Auswechseln eines Hinterrades

### Radwechsel

#### Werkzeug

- Reserverad und Wagenheber sind unter der Motorhaube untergebracht.
- Die Handkurbel ist in Fahrtrichtung rechts an der Spritzwand im Motorraum befestigt.
- Der Holzkeil befindet sich zwischen dem vorderen rechten Radkasten und der Spritzwand.

#### Rad-Demontage

- Handbremse kräftig anziehen.
- Das dem beschädigten Rad diagonal gegenüberliegende Rad mit dem Holzkeil blockieren. Bei abschüssiger Fahrbahn ist dieses Rad auf der Gefällseite zu verkeilen.
- Die Zentralschraube der Radlerkappe abschrauben und Radlerkappe abnehmen.
- Die drei Radmutter mit der Handkurbel lösen, jedoch noch nicht abnehmen.
- Den Wagenheberfuß senkrecht und etwas zur Seite des auszuwechselnden Rades aufsetzen, damit der Wagenheber nicht die Karosserie beschädigen kann.
- Wagenheberzapfen (1) in die entsprechende Aufnahme (2) am Fahrzeug schieben (Aufnahme vor den Vordertüren bzw. hinter den hinteren Türen).
- Schraube (3) von Hand nach rechts drehen, um den Wagenheber in Anschlag zu bringen.
- Fahrzeug mit der Handkurbel hochkurbeln.
- Die drei Radmutter abnehmen und Rad abziehen.

#### Rad-Montage

- Zur Montage des Reserverades in umgekehrter Reihenfolge wie oben beschrieben vorgehen. Steht das Fahrzeug wieder auf allen vier Rädern, die Radmutter festziehen.
- *Hinterrad:* Radnabe so ausrichten, daß sich nur ein Radbolzen unten befindet. Das Rad so auf diesen Bolzen aufsetzen, daß die beiden anderen Radbolzen in die beiden oberen Aussparungen hineingeschoben werden können. Dadurch bleibt die Radnabe durch das Gewicht des Rades unbeweglich.
- Die Radlerkappe wieder anbringen und die Zentralschraube nicht zu fest anziehen.
- Der Reifendruck des eingebauten Reserverades ist so schnell wie möglich zu berichtigen. (Siehe Merkblatt auf der Rückseite dieser Betriebsanleitung.)

## Einstellung der Scheinwerfer

### Einstellung der Scheinwerfer

Das Abblendlicht muß eine Reichweite von 30–50 m haben, um entgegenkommende Fahrzeuge nicht zu blenden.

**Einstellung während der Fahrt** (Abb. 39)

*Lichtkegel höher:* Scheinwerfereinstellknopf (1) nach rechts drehen.

*Lichtkegel tiefer:* Scheinwerfereinstellknopf (1) nach links drehen

Die Einstellung der Scheinwerfer muß mit größter Sorgfalt und Präzision vorgenommen werden. Wir empfehlen Ihnen daher, sich diesbezüglich an eine CITROËN-Werkstatt zu wenden.

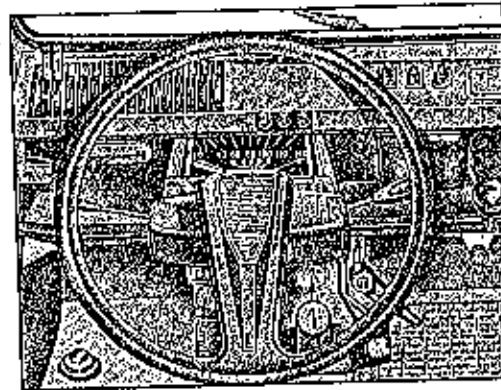


Abb. 39 – Einstellung der Scheinwerfer  
(während der Fahrt)  
1 – Drehknopf

## Auswechseln einer Glühlampe

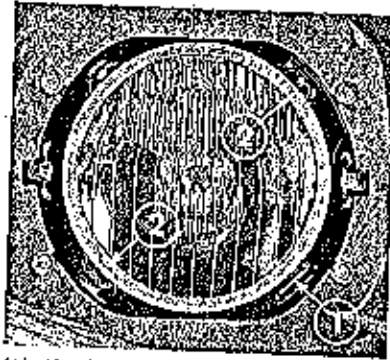


Abb. 40 - Scheinwerfer  
1 - Federinsche  
2 - Schrauben für stellend ScheinwerferEinstellung  
(dürfen nicht verstellt werden)

### Auswechseln einer Scheinwerfer-Glühlampe

(Abb. 40 und 41)

Scheinwerfer-Glühlampen (Fern-/Abblendlicht): 12 V - 45/40 W P 45 T 41  
asymmetrisches Abblendlicht

Zierring nach vorn abziehen.

Auf Federinsche (1) drücken und Reflektor aus einem Gehäuse ziehen.

Die beiden Schrauben (2) dürfen auf keinen Fall verstellt werden, da anderenfalls die statische Einstellung der Scheinwerfer beeinträchtigt würde.

- Kontaktstück (3) aus schwarzem Kunststoff, das die Zufuhrkabel trägt, abziehen.
- Federn (4 und 5) zur Befestigung der Glühlampenfassung (6) um 90° kippen.
- Schadenhafte Glühlampe auswechseln, Glühlampenfassung wieder einsetzen, wobei der Einstellzapfen vor seiner Aufnahme (7) stehen muß.
- Federn (4 und 5) umschlagen und Kontaktstück (3) wieder anschließen.

*Wir empfehlen Ihnen, die Einstellung Ihrer Scheinwerfer nach jedem Glühlampenwechsel durch einen Fachmann prüfen zu lassen.*

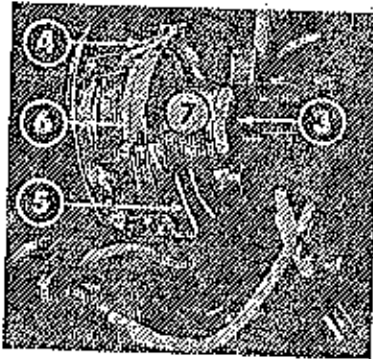


Abb. 41 - Scheinwerfer  
3 - Kontaktstück  
4 + 5 - Federn  
6 - Glühlampenfassung  
7 - Einstellzapfen

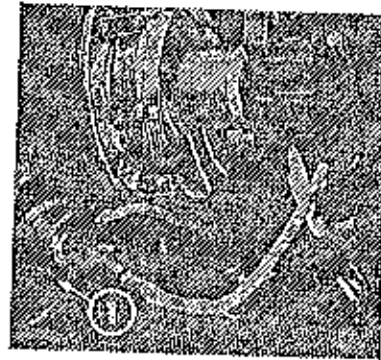


Abb. 42 - Standlicht  
1 - Glühlampenfassung

## Auswechseln einer Glühlampe

### Standlicht

(Abb. 42)

Die Standlicht-Glühlampen sind in den Schalterreflektoren untergebracht. Glühlampenfassung (1) etwas drehen und vorsichtig herausziehen.

### Schlußlicht

(Abb. 43 und 44)

Die Schlußlicht-Glühlampen sind zusammen mit den Blinkern und den Bremsleuchten in den hinteren Leuchteneinheiten eingebaut.

Vom Kofferrauminnern aus Abschirmung (1) abzöhen, Rändelknopf (2) abschrauben.

Von außen:

Leuchtdockel (3) abnehmen.

Defekte Glühlampe (4) drehen und herausziehen.

Nach dem Einsetzen der neuen Glühlampe wird die Abschirmung wieder angebracht, wobei die Aussparungen hinten auf die entsprechenden Lampenfassungen aufgesetzt werden.

### Blinker

Vorn:

Zum Ausbau des Abdeckglases die beiden Schrauben abschrauben.

Hinten:

Siehe „Schlußlicht“.

### Bremslicht

(Abb. 44)

Siehe „Schlußlicht“.

### Kennzeichenleuchte

(Abb. 44)

Siehe „Schlußlicht“.

Die Schlußlicht-Glühlampen sind gleichzeitig Kennzeichenleuchten.

### Innenleuchte

Am Gehäuse ziehen.

Beim Wiedereinbau den Leuchtdockel zunächst unten einsetzen, dann oben andrücken.

12 V - 4 W	T 8/4
12 V - 4 W	T 8/4
12 V - 21 W	P 25/1
12 V - 21 W	P 25/1
12 V - 4 W	T 8/4
12 V - 7 W	BA 16 S

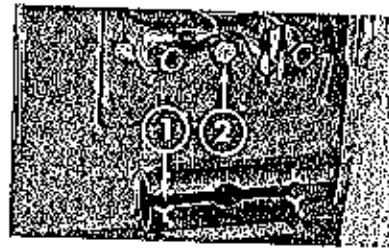


Abb. 43 - Schlußlicht  
1 - Abschirmung  
2 - Rändelknopf zur Befestigung des Gehäuses

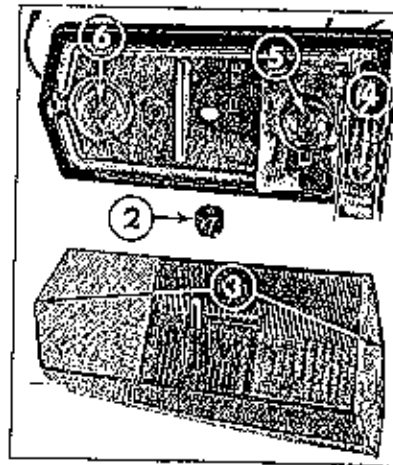


Abb. 44 - Hintere Leuchteneinheit  
2 - Rändelknopf  
3 - Leuchtdockel  
4 - Schlußlicht und Kennzeichenleuchte  
5 - Bremslicht  
6 - Blinker

## Auswechseln einer Sicherung und der Batterie

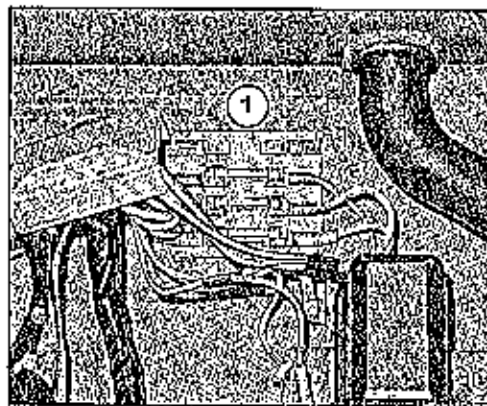


Abb. 45 - Sicherungen  
1 - Sicherungskasten

### Auswechseln einer Sicherung

(Abb. 45)

Vor dem Auswechseln einer Sicherung muß zunächst die Ursache der Störung ermittelt und behoben werden.

Die drei Sicherungen, die den Stromkreislauf absichern, sind in dem Sicherungskasten (1) links im Motorraum untergebracht. Gehäusedeckel abnehmen und schadhafte Sicherung durch eine Sicherung gleicher Ampere-Zahl ersetzen.

### Tabelle der Sicherungen

1 Rote Markierung	10 A	3 Gelbe Markierung	10 A
Stand- und Schlußleuchten Instrumentenleuchte Kennzeichenleuchte hinten		Bremsleuchten Innenleuchte Werblichanlage Bremsflüssigkeitswarnleuchte* Schalter zur Funktionskontrolle der Bremsflüssigkeitswarnleuchte*	
2 Blaue Markierung	16 A		
Kraftstoffanzeige Schalbenwischer Blinker Lichtmaschine Ladkontrolle Motoröldruckkontrolleuchte			* je nach Ausrüstung

### Auswechseln der Batterie

(Abb. 46)

Daten: 12 V - 150/30 Ah

- Zunächst das Massokabel (-), dann das Pluskabel (+) abklemmen.
- Die beiden Streben vom Befestigungsrahmen abschrauben.
- Batterie hochheben und zur Fahrzeugvorderseite schleben.
- Beim Wiedereinbau der Batterie dürfen Batteriepole und Anschlußklappen nicht vertauscht werden.

## Auswechseln einer Zündkerze

### Auswechseln einer Zündkerze

#### Serieneinbau:

AC 42 F  
Bosch W 226 T 1  
Eyquem 755  
Marchal 34 S  
Marelli CW 8 N BT

#### Zugelassene Zündkerzen:

Marelli CW 7 N BT  
Frestone F 32 P

Elektrodenabstand: 0,65-0,75 mm

(Abb. 46)

### Ausbau:

- Zündkerzenstecker abziehen, Zündkerze mit dem Kerzenschlüssel lösen. Auf den Isolierkörper der Zündkerze ein Gummrohr aufstecken und Zündkerze herausschrauben.

### Einbau:

- Das Gummrohr auf den Isolierkörper aufstecken und die Zündkerze so weit wie möglich von Hand andrehen, dann mit dem Kerzenschlüssel festziehen.
- Zündkerzenkabel wieder anschließen.

### LHM-Flüssigkeit -- Auswechseln im Notfall

Im äußersten Notfall darf anstelle der grünen LHM-Bremsflüssigkeit ein dünnflüssiges Motoröl SAE 10 oder SAE 20 verwendet werden.

Sobald wie möglich muß eine CITROËN-Werkstatt aufgesucht werden, wo das als Notbehelf verwendete Öl abgelassen und die grüne LHM-Flüssigkeit wieder eingefüllt wird.

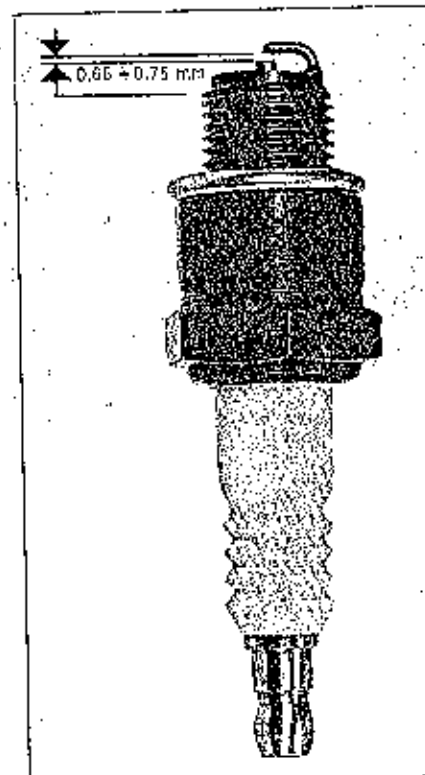


Abb. 46 - Zündkerze  
Elektrodenabstand

## Anlassen mit der Andrehkurbel, Abschleppen

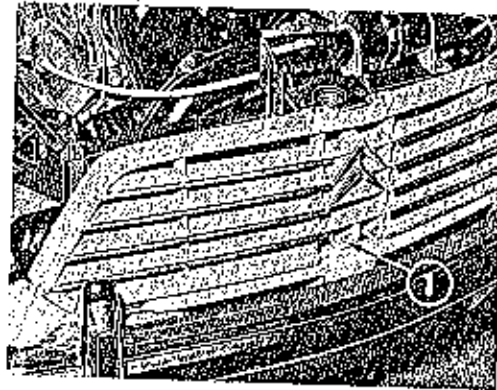


Abb. 47 - Anlassen mit der Andrehkurbel  
1 - Öffnung für Andrehkurbel

### Anlassen mit der Andrehkurbel

Die Andrehkurbel ist im Motorraum an der Spritzwand befestigt. Zum Anlassen des Fahrzeuges mit der Andrehkurbel stecken Sie die Andrehkurbel ganz in die Öffnung (1) der Pleumschalbenachse des Ventilators.

Nicht vergessen, die Handbremse anzuziehen und den Schalthebel in Neutralstellung zu stellen.

Wenn das Fahrzeug mit einer Pleumkraftkupplung ausgerüstet ist, kann der Motor weder durch Anschleichen des Fahrzeuges noch durch Befahren einer Gefällstrecke angelassen werden. Wenn der Motor steht, ist und bleibt er ausgekuppelt und der Versuch, ihn anzuschleppen kann eine ernste Beschädigung der mechanischen Teile zur Folge haben.

### Abschleppen

Sollte Ihr Fahrzeug einmal abgescloppt werden müssen, befestigen Sie das Abschleppseil an den beiden vorn an den Längsträgern vorgesehenen Ösen. Auf keinen Fall darf das Abschleppseil an der Stoßstange befestigt werden.

Zur Hilfeleistung für ein anderes Fahrzeug befinden sich Abschleppösen hinten an den Längsträgern. Achten Sie bitte darauf, daß die Verkleidungsbleche nicht beschädigt werden können.

### Eingefrorene Türschlösser

Vorsorglich:

Zu Beginn der kalten Jahreszeit etwas Glycerin oder Glykol mit Hilfe eines Spritzkännchens oder Tropfölers in die Türschlösser träufeln.

Im Notfall:

Türschlüssel vor dem Einführen in das Schloß mit einem Strohholz oder einer Feuerzeugflamme anwärmen.



## VERSCHIEDENES

Einfahren, Inspektion, Garantie . . . . .	38
Wirtschaftlich fahren . . . . .	38
Anhängerbetrieb . . . . .	39
Typenschilder . . . . .	39
Bei Reisen ins Ausland . . . . .	40
Technische Daten . . . . .	42
Ersatzteile . . . . .	46

Die Einfahrzeit ist von entscheidender Bedeutung für die Lebensdauer und Wirtschaftlichkeit Ihres Fahrzeugs. Daher empfehlen wir die Kapitel „Einfahren“, „Inspektion und Garantie“ sowie „Wirtschaftlich fahren“ Ihrer besonderen Aufmerksamkeit.

Sollten Sie sich im Ausland an eine Service-Station wenden, können die viersprachigen Pflege- und Wartungshinweise auf den Seiten 40 und 41 sehr nützlich sein.

## Einfahren, Inspektion und Garantie, Wirtschaftlich fahren

### Einfahren

Im Verlauf der ersten 2.000 km sollten Sie darauf achten, daß die auf dem Tachometer rot markierten Höchstgeschwindigkeiten in den einzelnen Gangbereichen nicht überschritten werden. Während der Einfahrzeit ist besonders zu vermeiden:

- plötzliches Gasgeben
- heftige Bremsmanöver (die Bremsbeläge müssen erst eingefahren werden)
- lange Fahrten mit gleichbleibender Geschwindigkeit und Drehzahl
- Fahren mit zu niedriger Drehzahl

### Inspektion und Garantie

Bei Übergabe Ihres Fahrzeugs wird Ihnen ein Kundendienstscheckheft ausgehändigt, das eine Kundendienstkarte (Adrema-Kundenkarte), eine Garantiekarte und einen Gutschein für die kostenlose 1.000-km-Inspektion enthält.

Nach Ablauf der ersten 1.000 km wird jede Citroën-Vertretung, unabhängig davon, ob sie das Fahrzeug verkauft hat, gegen Vorlage des Kundendienstscheckheftes und der Kundendienstkarte die Inspektionsarbeiten kostenlos durchführen.

Nur Öl und Material werden in Rechnung gestellt.

Die Citroën-Vertretung behält die Inspektionsgutschrift und zolchnet Ihre Garantiekarte ab. Dies ist für Ihren vollen Garantianspruch erforderlich.

### Wirtschaftlich fahren

Kraftstoff- und Ölverbrauch sowie Reifenverschleiß sind in hohem Maße von der Fahrweise abhängig. Die Unterhaltungskosten steigen erheblich durch:

- zu hohe Geschwindigkeit
- häufiges und andauerndes Fahren in den unteren Gangbereichen
- häufiges und zu starkes Beschleunigen und Abbremsen
- großzügiger Gebrauch des Gaspedals
- zu schnelles Kurvenfahren
- falsche Reifendrucke
- unzureichender Gebrauch des Starters

Der Ölverbrauch hängt neben der Fahrweise ebenfalls ganz entscheidend vom Einfahren des Motors ab. Wir empfehlen Ihnen, diesen Punkt und auch die Hinweise im Kundendienstscheckheft genauestens zu beachten.

## Anhängerbetrieb, Typenschilder

### Anhängerbetrieb

Das Fahren mit Anhänger bedeutet eine erhebliche Beanspruchung des ziehenden Fahrzeugs. Daher sollten Sie, um Ihr Fahrzeug nicht zu überfordern, darauf achten, daß die für Anhängerbetrieb geltenden gesetzlichen Vorschriften beachtet werden und daß der Anhänger nicht überladen wird. Vor allem dürfen die maximalen Anhängelasten nicht überschritten werden. Diese sind im Kraftfahrzeugbrief eingetragen und auf Seite 42 aufgeführt. Die angegebenen Anhängelasten gelten für Steigungen bis max. 12 %.

### Typenschilder

#### Sitz der Schilder

- Typenschild: unter der Motorhaube an der Spritzwand rechts
- Fahrgestell-Nr.: auf der Bodenblechverstärkung vor dem Befahrersitz eingeschlagen
- Motorschild: am Motorgehäuse, rechts

#### Angaben der Schilder

- Typenschild:
  - Baujahr
  - Hersteller
  - Fahrzeugtyp
  - Serie
  - Serien-Nr. des Fahrzeuges
  - Zulässiges Gesamtgewicht (P.T.C.)
  - Gesamtrollgewicht (P.T.R.)
- Typenschild für Deutschland:
  - Hersteller
  - Typ
  - Fahrgestell-Nr.
  - Zul. Achslast vorn
  - Zul. Achslast hinten
- Fahrgestell-Nr.:
  - Fahrzeugtyp
  - Serie
  - Serien-Nr. des Fahrzeuges
- Motorschild:
  - Motormarke
  - Motortyp
  - Motornummer



Abb. 48 - Typenschild



Abb. 49 - Motorschild

## Bei Reisen ins Ausland

### MEMENTO POUR STATION-SERVICE

**F**

**Pneumatiques:** MICHELIN 125-15 X  
Pression: 1,4 bar à l'avant  
1,8 bar à l'arrière  
2 bar à la roue de secours

**Carburant:** Essence Super  
Capacité du réservoir = 25 l

**Huile moteur:** Huile TOTAL GTS 15 W 50  
Dans pays très froids: TOTAL GTS 10 W 30  
Capacité carter moteur = 2,3 l

**Freinage Hydraulique:** TOTAL „LHM“  
Capacité = 0,25 l

**Lave-glace:** Eau à laquelle il peut être ajouté:  
- en toute saison: un produit genre „Stop-Clair“  
- en hiver: un produit genre „Stop-Gel“

**Batterie:** 12 V - 150/30 Ah  
Eau distillée (ne pas ajouter d'acide)

**Bougies:** AC 42 F - Bosch W 225 T 1 - Eyquem 755 -  
Firestone F 32 P - Marchal 34 S - Marelli CW 8  
N BT  
Autres possibilités: Voir page 35  
Ecartement des électrodes: 0,65-0,75 mm

**Lampes:** Voir tableau page 45

### SUMMARY FOR SERVICE STATION

**GB**

**Tyres:** MICHELIN 125-15 X  
Pressures: 20 psi Front  
26 psi Rear  
29 psi Spare

**Petrol:** Super (premium, 4 star, 97-99 octane)  
Capacity = 5.5 imp. gallons or  
6.6 US gallons

**Engine Oil:** TOTAL GTS 15 W 50  
In very cold countries:  
TOTAL GTS 10 W 30  
Capacity: .48 imp. gallon or  
.58 US gallon)

**Hydraulic Brake Fluid:** TOTAL „LHM“  
Capacity: .05 imp. gallon or  
.06 US gallon

**Windscreen Washer:** Water to which can be added:  
- all seasons: product type „Stop-Clair“  
- winter: product type „Stop-Gel“

**Battery:** 12 V - 150/30 Ah  
Distilled water (do not add acid)

**Sparking plugs:** AC 42 F - Bosch W 225 T 1 - Eyquem 755 -  
Firestone F 32 P - Marchal 34 S - Marelli CW 8  
N BT  
See other possibilities on page 35  
Electrode gap = .026" to .028"

**Bulbs:** See table on page 45

MEMORIA PER LA STAZIONE DI SERVIZIO

**I**

**Pneumatici:** MICHELIN 125-15 X  
Pressioni: 1,4 bar Anteriori  
1,8 bar Posteriori  
2 bar Scorta

**Carburante:** Super  
Capacità = 25 l

**Olio motore:** TOTAL GTS 15 W 50  
Capacità = 2,3 l

**Liquido per freni:** TOTAL „LHM“  
Capacità = 0,25 l

**Lavacrystallo:** Acqua alla quale è possibile aggiungere:  
- In ogni stagione: un prodotto tipo „Stop-Clair“  
- In Inverno: un prodotto tipo „Stop-Gel“

**Batteria:** 12 V - 150/30 Ah  
Acqua distillata (non aggiungere acido)

**Candele:** AC 42 F - Bosch W 225 T 1 - Eyquem 755 -  
Firestone F 32 P - Marchal 34 S - Marelli CW 8  
N BT  
Ved altre marche possibile P. 35  
Distanza degli elettrodi = 0,65-0,75 mm

**Lampade:** Vedere tabella pagina 45

MEMENTO PARA LA ESTACION SERVICIO

**E**

**Neumáticos:** MICHELIN 125-15 X  
Presión = 1,4 bar Delantero  
1,8 bar Trasero  
2 bar Auxilio

**Combustible:** Super  
Capacidad = 25 l

**Aceite motor:** TOTAL GTS 15 W 50  
Capacidad = 2,3 l

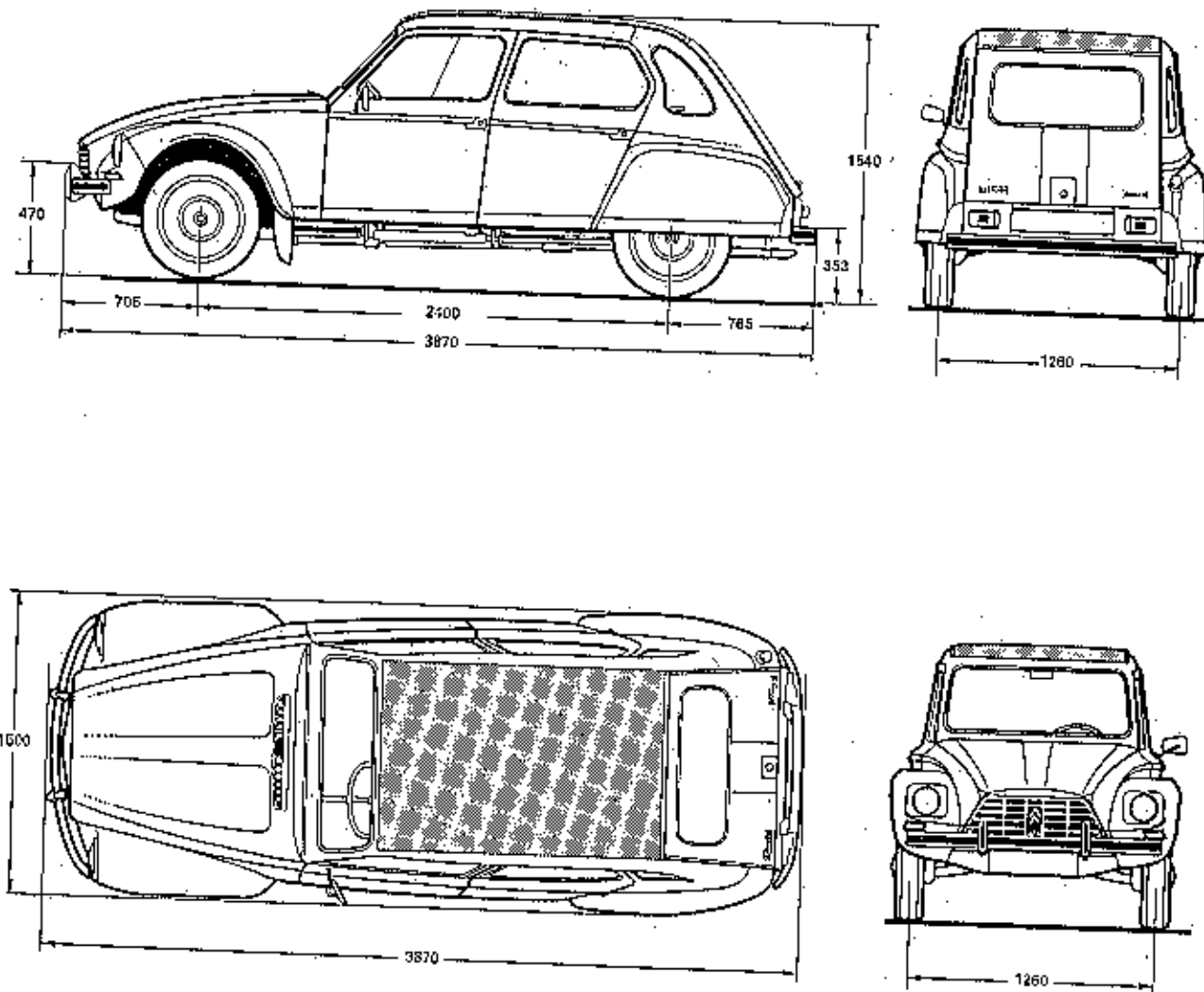
**Líquido de frenos:** TOTAL „LHM“  
Capacidad = 0,25 l

**Lava parabrisa:** Agua en la cual se puede agregar:  
- en todos tiempos: un producto del tipo:  
„Stop-Clair“  
- en Invierno: un producto del tipo:  
„Stop-Gel“

**Bateria:** 12 V - 150/30 Ah  
Agua destilada (nunca agregar ácido)

**Bujías:** AC 42 F - Bosch W 225 T 1 - Eyquem 755 -  
Firestone F 32 P - Marchal 34-S - Marelli CW 8  
N BT  
Ver otras marcas posibles página 35  
Abertura de los electrodos = 0,65-0,75 mm

**Lámparas:** Ver tablero página 45



Limousine  
 Frontantrieb  
 Vier Sitzplätze  
 Höchstgeschwindigkeit: 118 km/h

Geschwindigkeiten bei 1:000 U/min in km/h	
1. Gang	4,83
2. Gang	9,49
3. Gang	14,48
4. Gang	20,63
RW-Gang	4,83

Gewichte und Achslasten	
Leergewicht	625 kg
- Leergewichtsanteil, vorn	375 kg
- Leergewichtsanteil, hinten	250 kg
Zulässiges Gesamtgewicht	930 kg
- Zul. Achslast, vorn	485 kg
- Zul. Achslast, hinten	510 kg
Zulässige Anhängelast*	
- ungebremst	250 kg
- gebremst	400 kg

\* Die angegebenen Werte gelten für das Befahren von Steigungen bis zu 12 %.

Abmessungen	
Länge über alles	3.905 mm
Breite über alles	1.500 mm
Höhe über alles	1.540 mm
Wendekreisdurchmesser	10,70 m

Abb. 50 - Abmessungen

## Motordaten

### Motor

#### Motordaten

Bezeichnung	Citroën, Typ AM 2
Zylinder	2, Boxermotor
Bohrung	74 mm
Hub	70 mm
Hubraum	597 cm <sup>3</sup>
Verdichtung	9
Leistung nach DIN	24 kW (32 PS bei 5.750 U/min)
Max. Drehmoment (DIN)	42 Nm (4,2 kpm bei 3.500 U/min)
Zylinderblock	Leichtmetall-Lagerung
Kurbelwelle	2-fach gefagert

#### Ventilsteuerung

Hängende Ventile	
Zentrale Nockenwelle	
Antrieb durch Stirnräder	
Ventilspiel (kalt):	
zwischen Auslaßventil und Klapphebel:	0,15 - 0,20 mm
zwischen Einlaßventil und Klapphebel:	0,15 - 0,20 mm

#### Kraftstoffversorgung

Superkraftstoff (gem. DIN 51600 in der Fassung von 1/1976)	
Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:	25 l
SOLEX-Vorgaser	
Mechanisch betätigte Kraftstoffpumpe	

#### Schmierung

Druckumlaufschmierung	
Mechanisch betätigte Ölpumpe mit Stößel	
Ölfüller mit auswechselbarer Filterpatrone	
Ölinhalt des Motorgehäuses (beim Ölwechsel):	2,3 l

#### Zündung

Einstellung der statischen Frühzündung:	8° Motor
Zündkerzen (Serienbau)	AC 42 F - Bosch W 225 T 1 Eyquem 755 - Marchal 34 S Marelli CW 8 N BT Prestone F 32 P (genehmigt) Marelli CW 7 N BT
Elektrodenabstand:	0,65 - 0,75 mm

### Diverses

#### Getriebeübersetzung

	Getriebeübersetzung	Gesamtübersetzung
1. Gang	0,174	0,0448
2. Gang	0,3407	0,0879
3. Gang	0,520	0,1341
4. Gang	0,7107	0,1911
RW-Gang	0,174	0,0448

Kegel-/Tollerrad: 8/31

#### Elektrische Ausrüstung

Spannung 12 V

#### Lichtmaschine

Max. Leistung	390 W
Ladebeginn bei	780 U/min

#### Batterie

Leistung	150/30 Ah
----------	-----------

#### Glühlampentabelle

Lampe	Leistung	Typ
Fern-/Abblendlicht	45/40 W	Typ P 45 T 41
Standlicht		
Schlußlicht	4 W	Typ T 8/4
Kennzeichenleuchte		
Blinker, vorn/hinten	21 W	Typ P 25/1
Bremslicht		
Innenleuchte	7 W	Typ BA 15 S



## Stichwortverzeichnis

<b>A</b>		<b>F</b>		<b>K</b>	
Ablenden . . . . .	15	Fahrgstell-Nummer . . . . .	39	Karosserie . . . . .	
Abschleppen . . . . .	36	Fahrtrichtungsanzeiger . . . . .	14	- Pflege . . . . .	26
Anhängerbetrieb . . . . .	39	Fensterscheiben reinigen . . . . .	26	Kofferraum . . . . .	3
Anhängelasten . . . . .	42	Fleckentfernung (Bezüge) . . . . .	28	Kontrollleuchten . . . . .	6
Anlassen des Motors . . . . .	11	Frischluf . . . . .	16	Kraftstoff . . . . .	43
Anlassen mit der Andrehkurbel . . . . .	36	Frostschulzmittel . . . . .		- Anzeige . . . . .	6
Armaturenbrott . . . . .	4	- Scheibenwaschanlage . . . . .	22	- Einfüllen . . . . .	3
Außenbeleuchtung . . . . .	15	Füllmengen . . . . .	s. Deckelrückseite	Kühlerabdeckung . . . . .	17
Außenrückspiegel . . . . .	8			Kundendienstarbeiten . . . . .	24
				Kurbel (Radabbau) . . . . .	30
<b>B</b>		<b>G</b>		<b>L</b>	
Batterie . . . . .		Gangschaltung . . . . .	12	Lackschäden . . . . .	27
- Flüssigkeitsstand . . . . .	22	Garantie . . . . .	38	Lenkradschloß . . . . .	10
- Pflege und Wartung . . . . .	25	Gepäckraum . . . . .	3	Lichtschalter . . . . .	15
- Aus- und Einbau . . . . .	34	Getriebe (techn. Daten) . . . . .	43	Luftdruck - Reifen . . . . .	24
Beleuchtung einschalten . . . . .	15	Getriebeübersetzung . . . . .	43	Lüftfilter . . . . .	25
Belüftung . . . . .	16	Gewichte . . . . .	42		
Betriebsstoffkontrollen . . . . .	22	Glühlampen - Auswechseln . . . . .	32		
Blinkerschalter . . . . .	14	Glühlampentabelle . . . . .	43		
Bremsen . . . . .	13				
Bremsflüssigkeit . . . . .	22				
Bremsflüssigkeitswamleuchte . . . . .	6				
<b>D</b>		<b>H</b>		<b>M</b>	
Diebstahlsicherung . . . . .	10	Handbremse . . . . .	13	Maße . . . . .	42
Drehmoment . . . . .	43	Heizung . . . . .	16	Motor . . . . .	
		Hintere Türen . . . . .	2	- Techn. Daten . . . . .	42
		Höchstgeschwindigkeit . . . . .	42	- Anlassen . . . . .	11
		Horn . . . . .	16	- Motorhaube . . . . .	3
		Hub . . . . .	43	- Motorschild . . . . .	39
		Hubraum . . . . .	43	- Motorleistung . . . . .	43
				- Motoröl . . . . .	22
				- Motorölstand . . . . .	22
<b>E</b>		<b>I</b>		<b>O</b>	
Einfahren . . . . .	38	Instrumente . . . . .	4	Ölwechsel . . . . .	22
Elektrische Anlage . . . . .	43	Inspektion (1.000 km) . . . . .	38		
Entfrostern der Scheiben . . . . .	16				
Ersatzteile . . . . .	46				
44					

## Stichwortverzeichnis

### P

Pflege und Wartung . . . . .	24
Pflegemittel . . . . .	26

### R

Radwechsel . . . . .	30
Reifen . . . . .	24
Reifendruck . . . . .	24
Reifenverschleiß . . . . .	25
Reinigung	
- Bezüge . . . . .	28
- Scheiben . . . . .	26
Reisen ins Ausland . . . . .	40
Reserverad . . . . .	30
Rollverdeck . . . . .	18
Rückblickspiegel . . . . .	8
Rückwärtsgang . . . . .	12

### S

Schalthebel . . . . .	12
Schaltschema . . . . .	12
Scheibenwascher . . . . .	14
Scheibenwischer . . . . .	14
Scheinwerfer	
- Betätigung . . . . .	15
- Einstellung . . . . .	31
- Glühlampenwechsel . . . . .	32
Schlüssel . . . . .	2
Sicherheitsgurte . . . . .	9
Sicherungen . . . . .	34
Sitz	
- einstellen . . . . .	8
Standlicht . . . . .	15
Starter . . . . .	10

### T

Tachometer . . . . .	6
Tankdeckel . . . . .	3
Tankinhalt . . . . .	6
Technische Daten . . . . .	42
Teerflecken . . . . .	27
Türen . . . . .	2
Typenschild . . . . .	39

### V

Verriegeln der Türen . . . . .	2
--------------------------------	---

### W

Wagenheber . . . . .	30
Wagenwäsche . . . . .	26
Warmluft . . . . .	16
Wasserbehälter (Scheibenwasser) . . . . .	22
Winterreifen . . . . .	25
Wirtschaftlich fahren . . . . .	38

### Z

Zündkerzen (auswechseln) . . . . .	35
Zündschlüssel . . . . .	2
Zündung einschalten . . . . .	10

## Ersatzteile

Jedes Citroën-Ersatzteil ist ein Markenprodukt, das nur innerhalb des Citroën-Händlernetztes vertrieben wird.

In Ihrem Interesse, aus Gründen Ihrer persönlichen Sicherheit und auch zur Wahrung Ihres Garantieanspruches ist der Einbau von Nicht-Originalteilen grundsätzlich abzulehnen.

Unter anderem könnten sich Nichtübereinstimmungen mit den Vorschriften der StVZO ergeben, was die Betriebserlaubnis zum Erlöschen bringen und sogar strafrechtliche Folgen nach sich ziehen kann. Dies gilt insbesondere für die Sicherheits- und Abgasvorschriften sowie für die Richtlinien über die Funkstörung und Geräuschkentwicklung des Fahrzeuges.

Durch Montage von Fremdteilen erlischt der Regressanspruch gegenüber dem Hersteller. Das gilt vor allem für:

- Teile der Bremsanlage
- Beleuchtungsrichtungen (Signalanlage)
- Motorausstattung
- Auspuffanlage
- Teile der Lenkung, des Rahmens und der Federung

## Merkblatt für die Service-Station

<b>Reifen</b>	MICHELIN 26-15V Reifendrucke: 1,7 bar - vorne 1,8 bar - hinten 2,0 bar - Reservegrad Andere genehmigte Reifen (siehe S. 2)
<b>Kraftstoff</b>	Superkraftstoff (gemäß DIN 51800 in der Fassung von Januar 1976) Füllmenge: 25 l
<b>Motoröl</b>	TOTAL-GTS 15W/50 im sehr kalten LandemaßTOTAL-GTS 10W/40 Füllmenge: 2,3 l
<b>Getriebeöl</b>	TOTAL-EP-SAE 80 Füllmenge: ca. 0,9 l
<b>Abschmierfett</b>	TOTAL-Multis
<b>Bremsflüssigkeit</b>	TOTAL-FHM Füllmenge: 0,25 l
<b>Schalenwaschmittel</b>	Wasser und Schalenreinigungsmittel - ganzjährig: z.B. TOTAL-Schalenklar - im Winter: z.B. TOTAL-Frostfrei
<b>Batterie</b>	12V - 150/50 Ah Destilliertes Wasser (keine Säure) nachfüllen
<b>Zündkerzen</b>	AU 42 F - Bosch W 225 - A - E - ouem 755 - Firestone F32 P - Marchal 34 S - Marelli CW 8 N BT Anderer genehmigte Zündkerzen (siehe Seite 25) Elektrodenabstand: 0,65-0,75 mm
<b>Glühlampen</b>	Siehe Tabelle auf Seite 43

### KONTROLLEN VOR FAHRTANTRITT

Betriebsstoffe (s. S. 22)	Funktion	Außenbeleuchtung	Verschiedenes	Kühlerabdeckung
Batterie		Außenbeleuchtung		Reifendruck
Bremsflüssigkeit		Blinker		Rückblickspiegel
Kraftstoff		Bremsleuchten		Sicherheitsgurte
Motoröl		Horn		SitzEinstellung
Schalenwaschmittel		Kontrollleuchten		